

03/2019—APRIL—ERSCHEINT 9 MAL JÄHRLICH—CHF 5.50

HAUSmagazin

NEUE IDEEN FÜR MEIN HAUS

HAUS
FORUM



KOSTENLOSE INFOABENDE

**GEBÄUDE SANIEREN
& HEIZUNGSERSATZ**
—38

**VOM BAD ZUR
WOHLFÜHLOASE**
—39

**BODENHEIZUNG
SANIEREN**
—40

SANIEREN & GELD SPAREN

**TEIL 1:
FASSADE
UND
FENSTER**
—48

**ZEITREISE:
MENSCH
UND
ENERGIE**
—62

Zwei Etagen Lebensqualität mit Umweltbonus.

Wir bringen Sie nach Hause! Nachhaltig.
Die nahe Bank.

zkb.ch/umweltdarlehen

 **Zürcher
Kantonalbank**

IMPRESSUM

HAUSmagazin
13. JAHRGANG

HERAUSGEBERIN

neue-ideen.ch AG
Räffelstrasse 28
8045 Zürich
Tel. 043 500 40 40
info@hausmagazin.ch

GESAMTLEITUNG

Peter Hert

VERLAGSASSISTENTIN

Corinne Ruf

REDAKTIONSLEITUNG

Tanja Seufert
Raphael Hegglin

VERKAUFSLEITUNG

Daniel Pauletto

E-MAIL-ADRESSEN

vorname.name
@hausmagazin.ch

REDAKTION UND VERLAG

Tel. 043 500 40 40
info@hausmagazin.ch

REDAKTIONELLE MITARBEIT

Thomas Bürgisser,
Brigitt Buser,
Karin Haenni Eichenberger,
Sandra Geiger,
Stefan Heitmann,
Timothy Pfannkuchen,
Markus Ruf,
Helen Weiss,
Robert Wildi,
Anita Willers

GESTALTUNG / LITHO

Othmar Rothenfluh, Zürich
tnt-graphics AG, Dietlikon

TITELBILD

puress / 123rf.com

DRUCK

Swissprinters AG, Zofingen

Wiedergabe von Artikeln und Bildern,
auch auszugsweise oder in Ausschnitten,
nur mit ausdrücklicher Genehmigung ge-
stattet. Für unverlangte Zusendungen wird
jede Haftung abgelehnt.
In der Zeitschrift publizierte Inserate dür-
fen weder ganz noch teilweise kopiert, be-
arbeitet oder sonst wie verwendet werden.
Ausgeschlossen ist insbesondere eine
Einspeisung auf Online-Dienste.

EDITORIAL



TANJA SEUFERT
Co-Redaktionsleitung

“ DAS KOSTBARSTE GUT DER MENSCHHEIT “

**EINE ENERGETISCHE SANIERUNG BEDEUTET VOR ALLEM, BES-
SER ZU DÄMMEN** – damit die Kälte draussen und die Wärme drinnen
bleibt. Und das tun Menschen, seit sie die Höhlen verlassen und ange-
fangen haben, eigene Behausungen zu bauen. Energie war und ist der
Motor der Zivilisation und entsprechend kostbar – ein Umstand, der in
der Zeit des Wohlstands und Überflusses gerne vergessen geht.

**DIESE AUSGABE RÜCKT DESHALB DAS THEMA ENERGIE INS
ZENTRUM.** Unsere Titelgeschichte zeigt auf, wie man die Gebäude-
hülle – also Fassade, Dach und Fenster – energetisch saniert, und wa-
rum sich die einzelnen Massnahmen auch finanziell lohnen können.

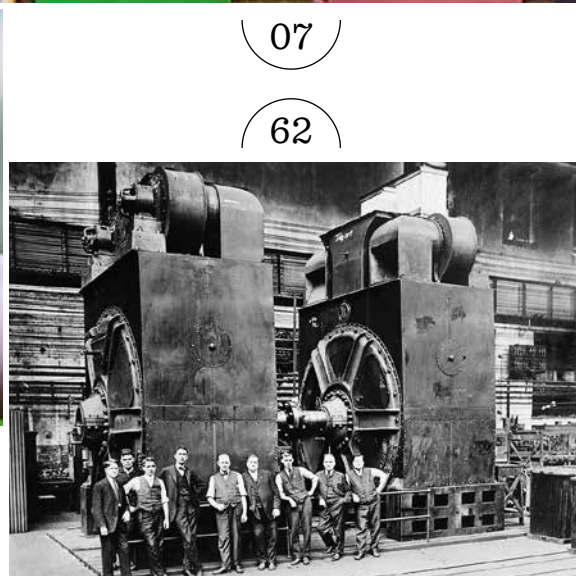
WEITER GEHTS ZUM THEMA «ENERGETISCHE AUTARKIE»: Wie
können Eigentümer sich selbst mit Wasser, Elektrizität und Wärme
versorgen – und wo liegen die Grenzen? Nicht zuletzt werfen wir im
Dossier Energie einen Blick auf die Geschichte der Energie: Sie be-
ginnt sogar noch vor der Entdeckung des Feuers. Wir wünschen Ihnen
viel Freude bei der Lektüre – und hoffentlich geht Ihnen das eine oder
andere Lichtlein auf.



**Bauen
Wohnen**

**11. – 14.4.2019
Tägi Wettingen**

Do|Fr 13–20 Sa|So 10–18
Donnerstag Gratis Eintritt



Fenster



Die entspannteste Fensterrenovation der Schweiz.

Kompetent, freundlich, schonend und sauber: vier gute Gründe, die für Renovationsfenster von 4B sprechen. Lassen auch Sie sich bei einer kostenlosen Beratung überzeugen und kontaktieren Sie uns via **Coupon**, über 4-b.ch/renovieren oder unter **0800 844 444**.

DRINNEN

Ein Blick in den Schrank	7
Sandras Bastelecke	12
Holzeisendesign: Unikat nach Mass	14
Hausgeschichte: Eigentümliche Versammlung	17

DRAUSSEN

Ernteglück im eigenen Garten	19
Gesunder Mikrokosmos vor dem Haus	24
Vom Glück, einen Baum zu haben	26
Stauden fürs Schattenreich	30
Gartenarbeiten im April	31
Dank Mähroboter zum perfekten Rasen	32
Hybrid: Vom Exot zum Standard	34

SERVICE

Selbstversorgung Teil 2: Strom, Wärme, Wasser	43
---	----

TITELGESCHICHTE:

Energetische Sanierung Teil 1: Fassade und Fenster	48
Wärmepumpe: Es geht nicht nur um Wärme	58
Heizungsersatz: Ratlosigkeit in der Wiler Altstadt	60
Dossier Energie: Energiepolitik gibt es seit Jahrtausenden	62
Tierwelt: Hund und Katze gemeinsam halten	64

MARKTPLATZ	23
JETZT AKTUELL	29
NEWS	41

EXTRAS

HAUS MAGAZIN Als Premium-Kunde profitieren	47
---	----

HAUS SHOP Monatsangebote	36
--	----



HAUS FORUM Gebäudesanierung und Heizungsersatz	38
Vom Bad zur Wohlfühloase	39
Bodenheizung sanieren	40

DOSSIER HYPOTHEKEN Renovationen optimal finanzieren	66
--	----

3 für 2 Rabatt*

☐ Kontaktieren Sie mich für
eine unverbindliche, kostenlose
Fachberatung.



QR-Code scannen oder
Coupon einsenden an:
4B, Sales Service
an der Ron 7
6280 Hochdorf



Name, Vorname:

Strasse, Nr.:

PLZ, Ort:

Telefon/E-Mail:

3-fach-Isolierverglasung zum Preis einer 2-fachen. Das 3 für 2 Angebot ist nicht mit anderen 4B-Rabatten kumulierbar und gilt nur für Privatkunden mit Direktbezug bei 4B und nur für eine begrenzte Zeit.

HCM

HEBT SICH AB.

In Schnelligkeit und leisem Waschen.



Das Express-Programm von Schulthess ist schnell. Sehr schnell sogar: Leicht Verschmutztes ist in nur 20 Minuten sauber. Und der extra leise Motor sorgt dafür, dass Sie das Ergebnis zwar sehen, aber nicht hören. Mehr Infos: schulthess.ch/mehr-freizeit

Swissmade

 **SCHULTHESS**



«Ein Trend bei individuell angefertigten Schränken sind Griffe, die gleich in die Front gefräst werden»

PHILIPP HEIDELBERGER,
STV. CHEFREDAKTOR SCHREINERZEITUNG

DRINNEN

EIN BLICK IN DEN SCHRANK



Bei der Innenausstattung des Kleiderschranks herrscht die Qual der Wahl. Ein paar Grundregeln helfen, den Schrank perfekt einzurichten. —>

TEXT — TANJA SEUFERT

FOTO: IKEA



Ordnung ist das halbe Leben: Ein Vorhang schützt den offenen Schrank, Ecklösungen sorgen für viel Stauraum, und Schubladeneinteilungen halten Accessoires in Reih und Glied.



INFO

SCHMAL IST AUCH SCHÖN

Wer keinen Platz für einen 60 Zentimeter tiefen Schrank hat oder eine filigranere Lösung sucht, muss nicht verzagen: Es gibt heute auch Schranksysteme mit rund 40 Zentimetern Tiefe. Und Schränke auf Mass sind ohnehin in jeder gewünschten Tiefe erhältlich. Bei schmalen Schränken sollten Kleiderstangen allerdings nicht

das Hauptelement sein, denn mangels Platz sind diese quer statt längs platziert und bieten dadurch weniger Raum für Kleiderbügel. Für massgeschneiderte Lösungen, zum Beispiel auch in Dachschrägen oder unter Treppen, wendet man sich am besten an den Profi. Adressen: www.schreiner.ch

TIPP

LIFE HACKS RUND UM DEN KLEIDERSCHRANK

- Rutscht die Kleidung von den Bügeln? Einfach auf jeder Seite ein Gummiband um den Bügel wickeln.
- Falten bzw. rollen statt stapeln: Wer seine Kleidung zu kompakten Vierecken faltet und sie hochkant in Boxen stellt, spart viel Platz und minimiert Knittern (siehe Buchtipp). Eine Alternative ist das Rollen von Kleidung.
- Auf der Innenseite von Drehtüren lassen sich Haken, Stangen oder schmale Körbe für Kravatten, Gürtel und andere Accessoires montieren.
- An diese Stelle passt auch eine Pinnwand, an die sich Schmuckstücke hängen lassen.
- Leere Eierkartons in der Schublade eignen sich ebenfalls prima zur Schmuckaufbewahrung.

TABLARE IN DIE HÖHE

Ob Einbau- oder freistehender Schrank, ob mini oder wandfüllend: In der Regel besteht das Innere eines Schrankes aus Kleiderstangen, Tablaren und Schubladen. Die Standardtiefe eines Kleiderschranks beträgt 60 Zentimeter – perfekt für Schubladen und Kleiderstangen, für Tablare jedoch suboptimal, da hinten Verstautes schlecht zugänglich ist. Man sollte der Versuchung widerstehen, die Kleider in zwei Reihen zu stapeln – vor allem in den oberen Regalen. Besser ist es, sich auf eine Reihe zu beschränken. Alternativ verstaut man die Kleidungsstücke in schranktiefen offenen Boxen, die sich einfach hervorziehen lassen.

Gleichzeitig sind Regalböden gerade für den oberen Schrankbereich unablässig. Denn in luftiger Höhe machen Schubladen keinen Sinn, und auch Kleiderstangen sollten nur so weit oben platziert werden, dass man ohne Schemel auskommt – ausser, man investiert in eine herunterziehbare Stange, einen so genannten «Kleiderlift».

Eine universale Schrankregel besagt: Schlecht erreichbare Orte sind für selten genutzte Objekte reserviert. Im Kleiderschrank ist das beispielsweise die Winter- bzw. Sommergarderobe oder das Ersatzduvet.

AUFBEWAHRUNG GESCHICKT PLANEN

Kleidung, die man häufig braucht, sollte einfach zugänglich sein. Das gilt auch für die kleinen Familienmitglieder: Kinder schätzen Kommoden und/oder niedrige Schränke. So können sie früh ihr eigenes Outfit zusammenstellen und sich selbständig anziehen. In allen Schränken gilt: Schwere und grosse Sachen gehören eher nach unten, häufig Benutztes auf Augenhöhe. Wer mag, kann seine Kleidung nicht nur nach Kategorie, sondern auch nach Farbe bzw. Muster sortieren. So ist der Griff in den Kleiderschrank noch effizienter.

SCHUBLADEN GEHEN FAST IMMER

Wie viele Regale, Schubladen und Kleiderstangen? Dies richtet sich in erster Linie nach der Garderobe. Wer viele Business-Outfits hat, die am Bügel hängen müssen,

setzt auf mehr Stangen. Fans der stehenden Aufbewahrung nach KonMari (siehe Buchtipp) lieben Schubladen. Tatsächlich sollte man im Zweifelsfall eher mehr Schubladen einplanen, denn darin lässt sich – ausser Mäntel, schwere Jacken und knitteranfällige Stoffe – wirklich alles verstauen. Wichtig ist, dass Schubladen vollständig



IHR WOHNTRAUM
BEGINNT HIER

Die Bauarena hat für Sie während 300 Tagen im Jahr geöffnet.

Montag – Freitag 9 – 18 Uhr
Samstag 9 – 16 Uhr

bauarena
VOLKETSCHWIL
www.bauarena.ch



CHECKLISTE:

ARTGERECHTE HALTUNG

WIE LÄSST SICH KLEIDUNG AM BESTEN AUFBEWAHREN, OHNE DASS SIE ANFÄNGT ZU KNITTERN?

- **HÄNGEND:** Mäntel/Jacken, Kleider, Blusen/Hemden, Stoffhosen
- **STAPEL ODER STEHEND/GEROLLT IN BOX:** Jeans, Pullover, T-Shirts, Sportbekleidung
- **SCHUBLADE:** Unterwäsche, Socken, Strümpfe



Kleidung lässt sich hängen, stapeln und falzen. Letzteres ist perfekt für Schubladen.



DER EXPERTE



PHILIPP HEIDELBERGER,
STV. CHEFREDAKTOR
SCHREINERZEITUNG

WELCHE SCHRANKTÜR PASST?

Bei Kleiderschränken sind Flügel- und Schiebetüren üblich. Weniger verbreitet, aber ebenfalls erhältlich sind Schiebe-/Schwenklösungen bzw. Falttüren. Diese sind von ihrer Funktionsweise her jedoch weniger dafür geeignet, jeden Tag mehrmals geöffnet und geschlossen zu werden. Gegenüber den klassischen Flügeltüren haben Schiebetüren den klaren Vorteil, dass sie fürs Öffnen keinen Platz vor dem Schrank beanspruchen. Dafür kann man nur immer eine Hälfte öffnen, und die Montage ist aufwendiger. Für die Planung von Flügeltüren sollte man den Standort und den Zugang kennen: Stösst der Schrank zum Beispiel seitlich an eine Wand an, muss man die Tür zur Wand hin öffnen können. Zu Flügeltüren gehören auch Griffe: Diese gibt es in unzähligen Varianten, von schlicht bis verspielt. Ein Trend bei individuell angefertigten Schränken sind Griffe, die gleich in die Front geätzt werden, so genannte Griffprofilfräsungen. www.schreinerzeitung.ch

ausziehbar sind. Gerade Billiganbieter verwenden manchmal nur Teilauszüge, was bei tiefen Schubladen den Zugriff in den hinteren Teil erschwert.

Einfache Schubladen genügen übrigens – Spezialschubladen, wie sie etwa für Uhren und Schmuck existieren, sind nicht unbedingt nötig. Es gibt eine grosse Auswahl von Schubladeneinteilungen, mit denen sich Schubladen flexibel gestalten lassen. Wer bereits einen Schrank mit vielen Regalen und wenigen Schubladen hat, muss nicht verzagen – sondern kann mit (offenen) Boxen arbeiten.

— DIE SCHRANKBEWOHNER

Was gehört in den Kleiderschrank? Neben Kleidung, Bett- und evtl. Frottierwäsche bietet der Schrank – falls nötig – auch Stauraum für «artverwandte» Objekte wie Koffer, Uhren/Schmuck oder Sportutensilien. Schuhe sollten besser nicht im Schlafzimmerschrank aufbewahrt werden, denn auch saubere Schuhe verbreiten schnell einmal den typischen Schuhgeruch. In den

Schrank gehören deshalb am ehesten wenig getragene, etwa festliche Schuhe, idealerweise in einem luftdurchlässigen Schuhkarton aufbewahrt. Wichtig ist, getragene Schuhe mindestens 24 Stunden trocknen zu lassen, bevor man sie verstaut.

— MEHR LICHT BITTE!

Wo ist bloss das dunkelblaue Hemd? Die beste Ordnung nützt nicht viel, wenn im Innern des Schrankes Finsternis herrscht. Integrierte LED-Lichtleisten leuchten den Schrank optimal aus; doch auch nachträglich lassen sich Leisten oder Spots montieren. Damit nicht nur das oberste Regal beleuchtet wird, sollte die Lichtquelle dabei nicht nur von oben, sondern auch von vorne kommen. Alternativ tut es auch eine gut platzierte Deckenlampe vor dem Schrank.

— ACHTUNG STAUB

Die «Inneneinrichtung» eines begehbaren, also offenen Kleiderschranks unterscheidet sich übrigens nicht allzu sehr von der eines Schrankmöbels. Der grosse Knackpunkt in offenen Schränken ist der Staub. Wo Textilien, da Staub – erst recht, wenn man sich da auch umzieht. Kleinste Fasern, Hautschuppen, Haare und Feinstaub aus getragener Kleidung sind das perfekte Rezept für herumwirbelnden Hausstaub. Und der setzt sich naturgemäss auf horizontalen Flächen ab. Wer genug Platz hat, verstaut die Bekleidung also eher an Stangen oder in Schubladen und weniger auf Regalen. Etwas Staub sammelt sich übrigens in jedem, also auch im geschlossenen Schrank an – allein durch fusselnde Textilien.



BUCHTIPP:

Die Japanerin Marie Kondo ist die wohl bekannteste Aufräum-Lehrerin der Welt. Ihre Methode ist nun als Manga-Comic erschienen – ideal auch für Kinder und Jugendliche. «Die KonMari-Methode», Rowohlt 2019, ISBN 978-3-499-63461-1



Kissenbox
Sotschi Kunststoffsgeflecht grau, Gestell Metall, inkl. Haltegriff und 2 Räder



179.-

Auch online erhältlich. ottos.ch

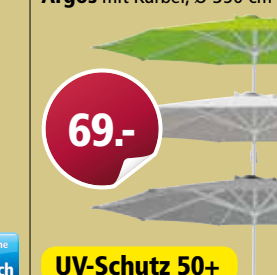
Schaukelstuhl
Novello Belastbarkeit bis 100 kg, 62 x 86 x 119 cm



99.-

Auch online erhältlich. ottos.ch

Sonnenschirm
Argos mit Kurbel, Ø 350 cm



69.-

UV-Schutz 50+

Gartengarnitur

Moresco Kissen Stoff (Polyester) anthrazit, Gestell Aluminium anthrazit, Garnitur: 199/199 x 74 x 73 cm, Beistelltisch mit Kunststoffplatten (Polywood): 100 x 40 x 66 cm



Kunststoffplatten braun



Kunststoffplatten grau



898.-
statt 998.-

Auch online erhältlich. ottos.ch



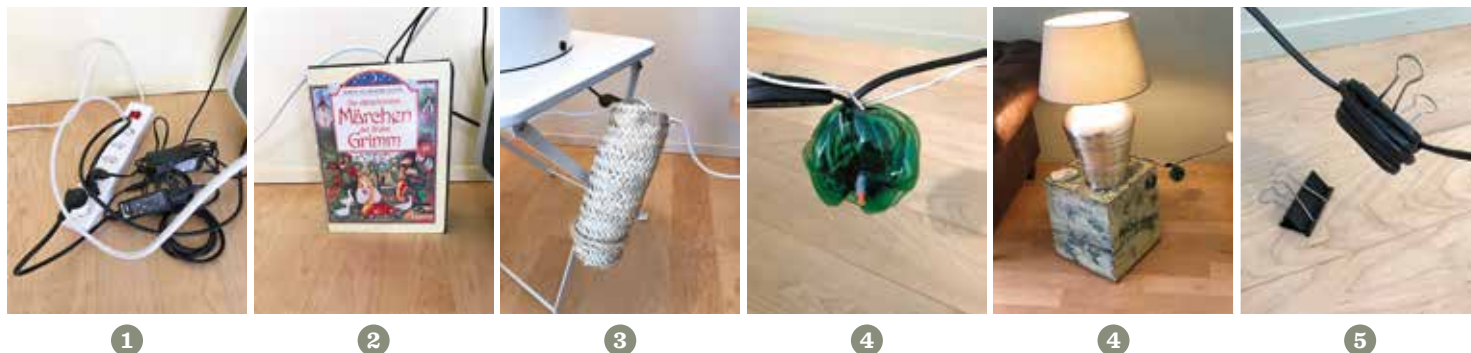
TIPP:

Es gibt noch viele weitere Möglichkeiten, den hässlichen Kabelsalat zu Hause auf kreative Art und Weise zu kaschieren. Probieren Sie es einfach aus, probeln Sie mit PET-Flaschen, Schachteln oder was immer Ihnen zwischen die Finger gerät. Ich persönlich mag die Stehsammler, die sind sehr praktisch, da Ein- und Ausgang für Kabel bereits vorhanden sind und sie sich auf jede erdenkliche Weise dekorieren lassen.



KABELSALAT ADE

Mehrfachsteckdosen und Kabel sind hässlich und trotzdem sind sie fast in jedem Wohnraum vorhanden. Meist findet man sie hinter einem Möbel am Boden rumlungern, wo sie ideale Staublandeplätze abgeben. Hat man wie ich zudem einen iRobot-Staubsauger, dann will man dieser Haushaltshilfe eine möglichst kabelfreie Arbeitsfläche bieten, also in die Höhe mit den Kabeln.



MATERIALLISTE:

- Stehsammler aus Holz, Farbe, Buchumschlag, Filz
- Kartonschachtel, Buchrücken
- geflochtener Flaschenkorb, Kabelbinder
- 2 PET-Flaschen, Gummizug, Glasperlen, Gummiband
- Binder Clip
- Laubsäge und Schleifpapier, Cutter & Schere, Farbe & Pinsel, Heiss- und Weissleim
- Materialkosten 0 - 10 Franken

Je länger ich das optische Ärgernis namens Kabelsalat ① sacken liess, desto mehr Ideen kamen mir in den Sinn, die ich ausprobieren wollte. Der Stehsammler aus Sperrholz gab dann den Startschuss zur Aktion. Er hat die idealen Ausmasse mit zwei Löchern für Kabel- ein- und -ausgang. Ich sägte ihn etwas kürzer, um die Form zu verändern, schiff die Kanten und vergrösserte das hintere Ausgangsloch. Dann kamen Farbe und Elemente aus dem Tolkien-Buch drauf und bereits war die erste «Cache-Kiste» fertig.

Vom Buch inspiriert ② klebte ich Buchumschläge auf einer Kartonkiste zusammen und die «Märchen Grimm-Kiste» für den Kabelsalat im Büro war geboren.

Aus meinen Spanienferien war noch dieser geflochtene Flaschenkorb ③ vorhanden. Der war mal angedacht als praktische Tragtasche

für meine Trinkflasche, was ich aber in der Realität doch nicht genutzt habe. Kurzerhand schnitt ich die Trageriemen ab und band das Geflecht mit Kabelbinder an meinen Nachttisch. Ich finde, das sieht schön natürlich aus.

Da ich vor Jahren mal so eine Art Design-Gummiring ④ zum Verkürzen von Kabeln geschenkt bekommen habe, dachte ich, das mache ich jetzt auch, aber aus PET. Ich schnitt zwei leeren PET-Flaschen die Böden ab, schlug ein Loch in die Mitte, das geht besser, wenn man die Stelle zuvor mit einem Feuerzeug erwärmt, verband diese zwei Teile mit einem Gummiband, zwei hübsche Glasperlen an jeder Seite und fertig ist die kleine Kabelrolle.

Der klassische Binder Clip ⑤ hat mir schon immer gut gefallen. Auch diesen kann man gut und gerne zweckentfremden und als Mini-Kabelrolle verwenden.



Mit weichem Wasser macht Duschen richtig Spass, die Haut wird seidweich und zart.



Der Reinigungsaufwand für Armaturen, Duschkabinen, Duschköpfe und Wandfliesen wird massiv gesenkt.

Verschiedene Abos und Gerätetypen decken die Bedürfnisse und Ansprüche der Kunden ab.

VERLAGSREPORTAGE

ENTKALKUNGSANLAGE GÜNSTIG PROBE-TESTEN UND WEICH-WASSER GENIESSEN

Ein KalkMaster Abo ist die zeitgemässe Alternative zum Kauf einer Enthärtungsanlage. Beim Probeabo wird die Anlage ein Jahr zur Verfügung gestellt, so dass man sich zuerst unverbindlich und günstig von den Vorzügen von weichem Wasser überzeugen kann, bevor man sich entscheidet.

Atlis eröffnet Liegenschaftsbesitzern mit dem KalkMaster Probeabo eine attraktive Alternative für den Zugang zu mehr Lebensqualität durch weiches Wasser: Das Probeabo wird für die Dauer von einem Jahr abgeschlossen, so dass man genügend Zeit hat, um die vielen Vorzüge von entkalktem Wasser kennenzulernen. Nach dem Probejahr kann sich der Kunde zwischen der Weiterführung der Miete, dem Kauf der Anlage mit Anrechnung der Kosten des Probejahrs oder der Rückgabe der Anlage entscheiden. Somit ist der Test absolut risikolos und unverbindlich.

WIESO LOHNT SICH WEICHES WASSER?

Hartes Wasser sorgt beim immer höheren Ausbaustandard in Schweizer Eigenheimen für unangenehme Störungen und

Schäden bei Geräten und Installationen. Zudem fühlt sich weiches Wasser beim Duschen, Haarewaschen und an der Wäsche einfach viel angenehmer an und viele Hautirritationen werden gemildert. Mit entkalktem Wasser können auch bis zu 50 Prozent der Putz- und Waschmittel gespart werden. Dank einer Enthärtungsanlage können zudem viele teure Sanierungen und Reparaturen abgewendet werden und der Energieverbrauch wird dauerhaft gesenkt. Weiches Wasser verbessert auch den Geschmack von Kaffee und Tee, gibt ein tolles Gefühl beim Duschen und Baden und sorgt für flauschig weiche Wäsche. Ein durchschnittlicher von hartem Wasser betroffener Schweizer Haushalt spart durch weiches Wasser rasch über tausend Franken pro Jahr, so dass die Kos-

ten eines KalkMaster Abos meistens mehr als kompensiert werden.

WARUM MIETEN STATT KAUFEN?

In den Kosten für das Abo sind die Benutzung der Anlage, die regelmässigen Kontrollen und Servicearbeiten sowie eine 100-prozentige Garantie während der Abodauer enthalten. Qualität und Hygiene werden durch die vorbeugende Instandhaltung der Geräte massiv erhöht, weil wichtige Geräteteile vorsorglich ersetzt werden, bevor Störungen auftreten können. Alles in allem profitiert der Kunde beim KalkMaster Abo von zusätzlichem Komfort und mehr Sicherheit gegenüber einer gekauften Anlage, was die Miete für viele Liegenschaftsbesitzer attraktiv macht.

LESERINNEN UND LESER DES HAUS MAGAZINS ERLEBEN DAS GEFÜHL VON WEICHEM WASSER GÜNSTIGER

Aktuell profitieren die Leser des Haus Magazins von einem Vorzugstarif für das Probejahr. Um den Vorzugstarif bzw. ein unverbindliches Angebot zu erhalten, geben diese am Telefon bzw. im Anfrageformular einfach den Rabattcode «HM2019» an.



Das Abo für weiches Wasser

ATLIS AG
Schlössliweg 4
4500 Solothurn
Gratis-Hotline
0800 62 82 82
www.kalkmaster.ch
info@kalkmaster.ch

UNIKAT NACH MASS ODER MASSEN- PRODUKT?

TEXT — SANDRA GEIGER

Sie brauchen ein Möbel? Soll das einfach, günstig und schnell erledigt sein? Oder wollen Sie doch lieber ein Unikat, von Hand gefertigt mit Geschichte? Das ist eine Frage des persönlichen Geschmacks und der inneren Haltung. Wenn das Möbel einmalig, vertraut, funktional, langlebig und nachhaltig sein soll, dann könnte es ein Unikat werden.



«SO GEGENSÄTZLICH
HOLZ UND METALL SIND, SIE
HARMONISIEREN PERFEKT»

TONI KELLER
in seiner Werkstatt am Zuschneiden
einer Holzplatte

HANDARBEIT

Ein Einzelstück, in der Werkstatt nach Mass gefertigt, passt exakt in die Abmessungen, löst spezielle Wohnaufgaben und entspricht ganz den individuellen Vorstellungen. Die Anfertigung eines Möbelunikats verlangt jedoch Geduld und hat seinen Preis. Die Belohnung, die sich die Besitzer gönnen, ist ein Stück Handarbeit mit Seele und Charakter, das sie ein Leben lang begleitet.

GEGENSÄTZE DER MATERIALIEN

Wir stellen als Beispiel die Werkstatt holzeisendesign von Toni Keller vor. Er bezeichnet sich selbst als präzisen Handwerker, der mit Leidenschaft aussergewöhnliche und ästhetische Möbelunikate herstellt.

In Ebnat-Kappel, im idyllischen Toggenburg, kombiniert er Holz aus der Umgebung und Eisen zur perfekten Harmonie. Toni mag die Gegensätze dieser zwei Materialien und verarbeitet sie in vielen Stunden Handarbeit zu authentischen Möbeln.

Wer bei ihm eine Einzelanfertigung bestellt, erlebt die Entstehungsgeschichte mit. Jedes Stück wird mit den Kunden, oft sind es Privatpersonen aus den Regionen St. Gallen, Zug und Zürichsee, ausführlich besprochen und dann aus den Materialien Stein, Holz, Eisen und Leder von ihm gefertigt. „Ich kombiniere gerne Holz und Schwarzstahl, da sich die Strukturen gleichen“, sagt er.



Minimalistisch und perfekt:
Esstisch aus mit Leinöl
behandeltem Schwarzstahl.



DIE RICHT- PREISE

MÖBEL JE NACH
GRÖSSE, MATERIAL
UND AUSFÜHRUNG
ZWISCHEN 2500 BIS
5000 FRANKEN,
FÜR DEN GRILL
800-1000 FRANKEN.



In diesem TV-Möbel aus Altholz und Schwarzstahl stecken knapp vierzig Stunden Handarbeit.



Dieses Rollmöbel aus Kirschholz und Schwarzstahl ist an vielen Orten einsetzbar.



Seidenweiches BWT Perlwasser

SCHÖNHEIT FÄNGT
BEIM WASSER AN

BWT AQA perla C

Perlwasseranlagen AQA perla von BWT verwandeln hartes Wasser in seidenweiches Perlwasser. Das Schönheitsgeheimnis für zarte Haut und glänzendes Haar.

www.bwt-aqua.ch
www.bwt-perlwasser.ch





Für Vintage-Liebhaber: Vinyl-plattengestell aus Nussbaumholz mit Schwarzstahl



Reduzierte TV-Aufhängung aus pulverbeschichtetem Stahl.



Hochtisch und Hocker, angefertigt für den Einsatz an Messen, aus Holz und Stahl.



Grill aus Metall, kann mit einem Grund aus Natursteinen und Beton oder mit einer Feuerschale kombiniert werden.

— PERSÖNLICHER BEZUG

Eine Prise Geduld ist auf Kundenseite notwendig, dafür spricht man bei der Gestaltung mit, wählt gemeinsam Materialien aus und erlebt den Entstehungs-Prozess mit. Denn Toni hält die einzelnen Arbeitsschritte in Bildern fest und schickt diese während seiner Arbeit an die Kunden. Dank dieser Bilderreihen sind sie auch in der Werkstatt ein Stück weit dabei, erfahren viel über die Entstehungsgeschichte und entwickeln einen persönlichen Bezug zu diesem nachhaltigen Prozess.



«AUF MEINEN WANDERUNGEN ODER SKITOUREN HABE ICH DIE BESTEN IDEEN. DIE BEWEGUNG IN DER FREIEN NATUR INSPIRIERT MICH IMMER WIEDER»



TONI KELLER
holzeisendesign.ch

KOLUMNE



— MARKUS RUF —
REDAKTOR

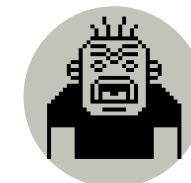
EIGENTÜMLICHE VERSAMMLUNG

— **STELLEN SIE SICH VOR**, Sie hätten als persönlichen Berater und Helfer einen kleinen Roboter zur Seite. So ein surrendes Ding mit treuherzigen Kameraaugen. Wie wäre das? Meiner würde Moritz heissen. Wenn ich nicht mehr weiterweiss, füttere ich Moritz mit meinen Problemen und schwupps, hätte ich zwei, drei Lösungen auf dem Tisch. Und zwar solche, die ich selbst nie und nimmer aus meinem Hirn hätte abrufen können. Künstliche Intelligenz sei Dank! Glauben Sie nicht? Wenn ich lese, dass Supermärkte aus einer Unmenge von gespeicherten Daten mit Algorithmen die Einkaufsabsichten ihrer Kunden für die nächsten Tage berechnen oder bereits 2 Millionen Menschen intelligente Chatbots als virtuelle Gesprächspartner benutzen, dann ist unsere kleiner Berater nicht mehr so abwegig. Dass unser eigenes Wissen durch künstliche neuronale Netze zu neuem Wissen kombiniert wird, tönt ja in der heutigen Welt auch nicht mehr nach Science Fiction. Google CEO Sundar Pichai prophezeit sogar, dass künstliche Intelligenz unser Leben stärker verändern wird als die Entdeckung des Feuers. Oh, da wird einiges auf uns zu kommen.

— **WÄRE ES ÜBERHAUPT PRAKTISCH**, bestimmte Aufgaben einem Moritz delegieren zu können? Manchmal bestimmt. Zum Beispiel jetzt, da landauf, landab wieder Eigentümerversammlungen stattfinden. Kein Mensch freut sich wirklich an dieser eher lästigen Pflichtübung. Da werden alte Konflikte aufgewärmt. Und in hitzigen Diskussio-

nen die Ansprüche der lebhaften Familie im Erdgeschoss und des ruhebedürftigen Rentnerpaares in der Attika zerfetzt. Sandkasten hier? Oder dort? Oder gar nicht? Wer bezahlt die zertrampelten Bodendecker? Was passiert mit den üblen Kratzern in der Liftkabine? Und stimmen die Angaben des Wasserzählers? Bei diesen Themen können sich alle Charaktere voll ausleben. Komplizierte und spontane, spiessige und grosszügige, sture und umsichtige. Kein Wunder, dass sich niemand um die Teilnahme an der Eigentümerversammlung reisst. Auch bei uns gab es Zeiten, wo zwischen meiner Frau und mir ein Münzenwurf die teilnehmende Person bestimmte.

— **ALSO WAS TUN?** Schicken wir alle unsere kleinen Roboter! Abgefüllt mit unserem Wissen, gefüttert, gebrieft und programmiert mit unseren Verhandlungsvorgaben und Wunschergebnissen. Jetzt sollen sich die künstlichen Intelligenzen streiten und annehmbare Lösungen für alle errechnen! Selbst die Abstimmung wird überflüssig, da die Lösung bereits den Mehrheiten entspricht. Und ausserdem, unsere kleinen Roboter sind genügsam. Keine Getränke, kein Kuchen, nur WLAN, Strom und schwellenlose Zugänge. Nach 15 Minuten ist alles vorbei. Unsere intelligenten Vertreter haben die Eigentümerversammlung ohne Emotionen hinter sich gebracht, während wir gemütlich zu Hause sitzen und via Bildschirm der Versammlung folgen. Der gemeinsame Apéro fällt aus.



WENN ICH NICHT MEHR
WEITERWEISS, FÜTTERE
ICH MORITZ MIT MEINEN
PROBLEMEN UND SCHWUPPS,
HÄTTE ICH ZWEI, DREI
LÖSUNGEN AUF DEM TISCH

— **NA GUT**, vielleicht ist ja meine Phantasie durchgebrannt. Aber wenn ich weiss, dass Ideen oft an verschiedenen Orten auf der Erde gleichzeitig entstehen, dann ist der Moritz bestimmt irgendwo in Entwicklung. Und wir delegieren alle Streitgespräche an unsere Roboter und wenden uns dem wirklich Wichtigen im Leben zu, dem friedlichen und freudvollen Zusammenleben. Und läuft trotzdem mal etwas schief, der Schuldige ist schon gefunden, die künstliche Intelligenz.



**WIR HELFEN MACHEN –
JETZT AUCH AUF FACEBOOK.**
Jetzt liken und von regelmässigen Macher-News
profitieren: facebook.com/coop.bauundhobby

**Entdecke jetzt das grösste
Frühlingssortiment der Schweiz!**

**WIR
HELFEN
MACHEN**

coop
Für mich und dich. **bau+hobby**



«Ein Vorteil des Hochbeets
ist die praktische Höhe: Es
lässt sich gut bewirtschaf-
ten, da das Bücken entfällt.»

REMO VETTER,
GARTENGESTALTER, REFERENT UND BUCHAUTOR

DRAUSSEN



**ERNTEGLÜCK
IM EIGENEN
GARTEN**

Lust auf eigenes Gemüse, frische Kräuter
oder Blumenpracht? Zum Anbau von Salat,
Salbei und Sonnenblumen braucht es nur
einen grünen Daumen und ein paar
einfache Hilfsmittel. TEXT & FOTOS — **HELEN WEISS**



Pflanzengemeinschaften, die sich gegenseitig gut vertragen, sehen nicht nur dekorativ aus, sondern unterstützen sich auch gegenseitig.

BESCHEIDEN BEGINNEN

Armlange Zucchetti, dicke Salatköpfe und taufrische Kräuter: Wer sein Gemüse direkt im eigenen Garten anbaut, lebt gesund. Die frische Verarbeitung garantiert nicht nur einen hohen Vitamin- und Mineralstoffgehalt. Die «gluschtige» Auswahl vor der eigenen Haustür animiert auch zu gesunder Ernährung. Doch nicht nur der Verzehr des Gemüses ist für die Gesundheit zuträglich, auch Anzucht und Pflege von Rübli, Radicchio und Radisli halten fit. Damit einem das Gemüse nicht im wahrsten Sinn des Worts über den Kopf wächst, fängt man als Hobbygärtner besser bescheiden an. Denn auch kleine Flächen können sich lohnend bepflanzen lassen, indem man mehrere kurze Kulturen pro Saison plant. Für den Anfang eignen sich «einfache» Gemüsesorten wie etwa Radischen, die innerhalb von vier bis sechs Wochen ern-

tereif sind und direkt ins Beet gesät werden können. Die kurze Kulturzeit und reichhaltige Ernte garantieren ein Erfolgserlebnis.

AKKURATE PLANUNG IST WICHTIG

Um erfolgreich ins neue Gartenjahr zu starten, ist eine gute Infrastruktur wichtig. Zu den unverzichtbaren Werkzeugen im Gemüsegarten gehören Kräuel, Hacke, Rechen, Schaufel, Steckspaten und Setzschnur. Beim Kauf der Geräte sollte man auf einwandfreie Qualität achten, damit die Werkzeuge gut in der Hand liegen und stabil sind.

Sobald es die wärmeren Temperaturen erlauben, kann das Gemüse ins Beet gepflanzt werden. Da die meisten Gemüsearten Sonnenanbeter sind, sollten die Beete möglichst auf der Südostseite des Gartens angelegt werden. Mit Hilfe einer Skizze gelingt die Planung leicht –



“
NICHT NUR DER VERZEHR
DES GEMÜSES IST FÜR DIE
GESUNDHEIT ZUTRÄGLICH,
AUCH ANZUCHT UND PFLEGE
VON RÜEBLI, RADICCHIO
UND RADISLI HALTEN FIT
”



DER EXPERTE



REMO VETTER,
GARTENGESTALTER,
REFERENT UND BUCHAUTOR

HOCHBEET BIETET SICH AN

«In höher gelegenen Gärten, in denen die Vegetationszeit durch späte Sommer und frühe Winter kurz ausfällt, bietet sich das Gärtnern mit einem Hochbeet an. Da es aus verschiedenen Schichten verrott-

erwärmt der schnell einsetzende Verrottungsprozess die oberste Erdschicht vier bis acht Grad über die Umgebungstemperatur hinaus. Dadurch ist das Hochbeet Kompostmiete und Kultivierungsfläche in einem und die anfallenden Gartenabfälle können optimal verwertet werden. Der Verrottungsprozess gibt jedoch nicht nur Wärme ab, sondern auch Nährstoffe. Dadurch ist eine zusätzliche Düngung nicht notwendig. Um zu gewährleisten, dass die Schichtung des Erdreichs und die gebildete Fauna nicht durcheinander gebracht werden, wird ein Hochbeet nicht umgegraben. Dadurch fällt ein anstrengender Arbeitsaufwand weg. Ein weiterer wichtiger Vorteil des Hochbeets ist die praktische Höhe; es lässt sich aufgrund der hohen Bauform sehr gut bewirtschaften, da das Bücken weitgehend entfällt. So sind Hochbeete auch sehr gut für ältere Menschen, Menschen mit Rückenproblemen oder Rollstuhlfahrer geeignet.»

TIPPS



Vor nicht allzu langer Zeit musste man noch Giesskannen schleppen oder zum Wasserhahn laufen, um den Garten mit Feuchtigkeit zu versorgen. Mittlerweile erledigen das moderne Bewässerungssysteme. Der Bewässerungscomputer wird zwischen Wasserhahn und Gartenschlauch installiert und lässt nur zu den gewünschten Zeiten das Wasser aus dem

WASSER MARSCH PER APP

Hahn laufen. Dabei können mehrere Sprenger an einen einzigen Bewässerungscomputer angeschlossen und individuell gesteuert werden. Je nach Modell – etwa vom Hersteller Kärcher – lässt sich der Computer auch per Smartphone-App aus der Ferne bedienen. Damit nicht umsonst oder zu viel gewässert wird, sind Regensensoren ein praktisches zusätzliches

Gadget. Ist Regen im Anmarsch, signalisiert der an den Computer angeschlossene Sensor die Wetteränderung, sodass die Bewässerung reduziert oder ganz eingestellt wird. Feuchtigkeitssensoren verhelfen zudem zu punktgenauen Wassergaben: Die Bewässerung startet nur dann, wenn ein voreingestellter Feuchtigkeitswert unterschritten wird.



AB AUF DIE PIRSCH

Bis die zarten Pflänzchen zu stattlichen Blumen und Gemüse herangewachsen sind, drohen ihnen vielerlei Gefahren. Vor allem Schnecken tun sich an den frisch gepflanzten Setzlingen gerne gütlich. Vom Griff zu den Schneckenkörnern ist jedoch abzuraten: Besser ist es, Ködermittel wie etwa Rüstabfälle oder Bierfallen zu verteilen und die Schnecken dann einzusammeln. Ebenfalls nützlich ist

die abendliche Schnecken-Pirsch mit Hilfe einer Baumschere. Ein Schneckenzaun hält die schleimigen Vielfrassen zusätzlich fern. Auch kleinere Parasiten machen den Sommerblüher, Gemüse und Kräutern zu schaffen: Läuse siedeln sich gerne an den weichen Triebspitzen an und machen eine tägliche Kontrolle und einen eventuellen Einsatz von Pflanzenschutzmittel

nötig. Insektenschutznetze über Gemüsebeeten verhindern, dass sich zugeflogene Lauchminierfliegen oder Kohlweisslinge am Gemüse gütlich tun. Günstig ist, wenn für Nützlinge wie Marienkäfer, Schlupfwespen oder Schwebefliegen Raum geschaffen werden kann. Diese halten die Population der Parasiten unter Kontrolle, so dass chemische Pflanzenschutzmittel möglichst überflüssig werden.



Ob auf dem Balkon oder im Beet: Gemüse und Blumen können auch auf kleinstem Raum kultiviert werden.

→ dabei gilt es, eine allfällige Pflanzung des Vorjahrs zu beachten. Dies ist sehr wichtig, denn um Bodenmüdigkeit zu verhindern, müssen Fruchtfolge und Fruchtwechsel beachtet werden. Kenntnisse über die Familienzugehörigkeit der einzelnen Gemüse sind dabei von Vorteil, denn was verwandt ist, sollte erst nach einer zweijährigen Pause wieder im selben Beet kultiviert werden. Für Erbsen und Kefen ist sogar eine Pause von sechs Jahren nötig, bei den Erdbeeren sollte man fünf Jahre zuwarten. Nur Tomaten dürfen als Ausnahme mehrere Jahre hintereinander an der gleichen Stelle angebaut werden.

NÄHRSTOFFE FÜRS WACHSTUM

Bevor es ans Pflanzen geht, wird der Boden oberflächlich gelockert. Dabei sollte nicht zu tief gegraben werden: 30 bis 50 Zentimeter reichen. Die Fläche wird mit Kräuel und Rechen eingeebnet. Da die meisten Gemüsesorten in

Reihen gepflanzt werden, muss man beim Abmessen der Beete darauf achten, dass die Mitte problemlos von der Seite erreichbar ist.

Neben dem Fruchtwechsel ist bei der Planung auch die Fruchtfolge, also die Einteilung in schwach-, mittel- und starkzehrende Gemüse, zu beachten. Bei Schwachzehrern wie etwa Erbsen, Feldsalat und Radieschen reicht die Gabe von Kompost: als Faustregel gilt fünf Liter pro Quadratmeter. Kartoffeln, Sellerie und Zucchini hingegen, die zu den Starkzehrern zählen, benötigen einen organischen Volldünger. Beim Ausbringen sollte man unbedingt die auf der Packung angegebene Menge einhalten, denn zu viel Dünger fördert ein zu schnelles Wachstum und das Gemüse wird geschmacklos. Die Setzlinge müssen nach der Pflanzung gründlich angegossen werden.

CHECKLISTE:

PRAKTISCHES FÜR DEN BALKON

SCHMALE HOCHBEETE, PFLANZTASCHEN ODER GELÄNDERTÖPFE – DIESES ZUBEHÖR HAT SICH IM BALKONGARTEN BESTENS BEWÄHRT.



- **TASCHEN VOLLER BLUMEN:** Die Wandtaschen machen Fassade oder Geländer zum Blumen- und Kräutergarten. Dank bunter Farbvarianten verwandelt sich die Wand in ein attraktives Vertikalbeet. Die untere Taschenreihe ist versiegelt, damit das Mauerwerk nicht verschmutzt. 15 bis 20 Franken
- **HOCH DIE BEETE:** Ein hölzernes Pflanzgefäss auf Rädern sieht nicht nur gut aus, sondern schafft zusätzliche Ablagefläche und ist auch gross genug für den Anbau von Salat und Kräutern. Braucht man den Platz, schiebt man das «Hochbeet» einfach zur Seite. 100 bis 150 Franken
- **HOCH HINAUS:** Gurken, Zucchini oder Kapuzinerkresse haben rankende Triebe und sind auf Kletterhilfen angewiesen. Ein Pflanzkasten mit integriertem Rankgitter bietet den Pflanzen ausreichend Halt. 50 bis 130 Franken
- **EINFACH HÄNGEN LASSEN:** Perfekt für den kleinen Balkon sind Geländertöpfe: Durch die Ausbuchtung an der Unterseite des Topfes kann dieser einfach auf das Balkongeländer aufgesetzt werden. Mühsames Bohren und Befestigen kann man sich sparen. 15 bis 30 Franken

FOTOS: ZVG, MAREN BELER/PIXELIO.DE



NEUE DIELE FÜR BUDGET- UND UMWELT-BEWAUSSTE

Für Fans von Terrassendielen, für die aus Budgetgründen bisher nur günstige Holzdielen oder traditionelle WPC-Dielen in Frage kamen, gibt es jetzt eine interessante Alternative: die ummantelten Verbundstoffdielen der Produktlinie „Enhance“ vom WPC-Dielen-Erfinder Trex. Die neuen Bodenbeläge aus über 95 Prozent hochwertigen Recyclingmaterialien verbinden klassische Tugenden der Marke wie Ästhetik, Langlebigkeit und Umweltfreundlichkeit mit einem attraktiven Preis. ch.trex.com



SACKSUND: DER GARTEN IM SACK

Sie heissen Livia, Ben und Sandrino und sind unentbehrlich für alle, die Gesundes und Schmackhaftes aus eigenem Anbau schätzen. Im ersten dieser mobilen Pflanzsäcke wachsen Kräuter, im zweiten Gemüse und im dritten alles, was es für eine Mahlzeit mit italienischem Flair braucht. Es stehen weitere fertig bepflanzte Kombinationen zur Verfügung, zum Beispiel «Beerig», «Feurig» oder als «Insekten-Kaffee» speziell mit Nektarpflanzen für Bienen und Hummeln. Wer mag, kann die mobilen Säcke auch ohne Inhalt kaufen und nach eigenen Vorlieben bepflanzen. Erhältlich sind sie in sechs Farben und mit 10, 20, 35 und 45 Zentimeter Durchmesser. www.sacksund.ch

AGROLA - NEU AUCH FÜR PHOTOVOLTAIK



Neu steht der Name AGROLA auch für Photovoltaik. Die Solvatec AG wurde als Anbieterin von Solaranlagen ganzheitlich in die AGROLA integriert. Solvatec bleibt als Premium Marke im Bereich Innovation und Technik bestehen, während der Verkauf und die Montage von Solaranlagen unter der Marke AGROLA läuft. Mit diesem Schritt bekennt sich AGROLA einmal mehr zu ihrer Entwicklung in Richtung grüne Energien und freut sich sehr, mit der gewonnenen Kompetenz den Markt bedienen zu können. Wenden Sie sich also vertrauensvoll an die AGROLA resp. an Ihre regionale LANDI – egal, welchen Energieträger Sie bevorzugen oder für welches Produkt Sie sich interessieren. Wir sind mit vereinten Energien gerne für Sie da. www.agrola.ch

NACHHALTIGE ERDEN IM BIG BAG - MIT KOSTENLOSER LIEFERUNG



Wird ein neuer Rasen oder ein neues Beet angelegt, sind dafür grosse Mengen Erde nötig. Wer dabei viel körperliche Anstrengung, Nerven und Kosten sparen will, bestellt die Erde direkt im Big Bag (1500 – 2500 Liter) und lässt sie sich kostenlos nach Hause bis an die Bordsteinkante liefern. Neu gibt es die Big Bags auch mit Oecoplan Rasen-, Universal- und Blumen- und Gemüseerde, alle zugelassen für die biologische Landwirtschaft, sowie mit Oecoplan Holzschnitzeln aus 100 % FSC Holz. Die Big Bags kosten je nach Inhalt zwischen CHF 499.- und CHF 629.-. www.bauundhobby.ch

GESUNDER MIKROKOSMOS VOR DEM HAUS

TEXT — ROBERT WILDI



Politiker, Parlamente, ganze Regierungen dieser Welt debattieren über das Thema Biodiversität. Denn die Artenvielfalt ist eines der schützenswertesten Geschenke unseres Planeten. Im eigenen Garten kann man damit beginnen.



EINKAUFSLISTE

- Biodiversität Stauden
- Polsterstauden 4er Set
- Blumenwiese (Birdlife), 250 gr.
- Schweizer Flora Suisse 25 m²
- Bio Thymian



trag für eine intakte Umwelt und gegen bedrohliche Szenarien wie etwa das Bienensterben.

Als Folge von immer mehr hochgezüchteten Pflanzen mit sterilen Blüten hat sich die Nahrungsarmut für Bienen in den letzten Jahren und Jahrzehnten teils bedrohlich akzentuiert. Ganz im Kleinen kann jeder Gartenbesitzer etwas dagegen tun und damit unter Umständen Grosses bewirken.

Denn Bienen und Insekten spielen eine zentrale Rolle für das natürliche Gleichgewicht. Als Bestäuber für viele Pflanzen einerseits, oder als Nahrung für verschiedene Tiere wie Igel oder Vögel andererseits. Doch sie sind nicht nur nützlich, die Insekten, sondern auch schöne und faszinierende Tiere, die es zu entdecken lohnt und die dem Garten eine lebendige Vielfalt schenken.

NACHGEFRAGT «ARTENREICHE BLUMENWIESEN BRAUCHEN KEINE BEWÄSSERUNG.»



RAINER PIETREK, Purchasing Product Manager Gartenpflanzen, Coop Bau + Hobby

Spüren Sie in den Fachgeschäften eine Sensibilisierung der Kunden zum Thema Biodiversität?

Wir spüren seit mehreren Jahren eine steigende Nachfrage bei unseren ökologischen Nachhaltigkeitsmarken wie zum Beispiel Oecoplan oder PSR. Der Kunde kauft hier Produkte, die unter Bio Suisse Richtlinien produziert wurden. Bei Stauden und Balkonpflanzen haben wir eine stärkere Nachfrage nach bienenfreundlichen Pflanzen, die ohne schädliche Chemikalien produziert wurden.

Gibt es bei der Zusammensetzung von entsprechenden Stauden und Biokräutern besonders sinnvolle Kombinationen?

Kräuter haben gerne trockene, vollsonnige Standorte. Entsprechend eignen sich als Kombination Stauden, die volle Sonne vertragen oder eben mit Trockenheit sehr gut zurechtkommen. Beispiele dafür sind Salven oder Sonnenhut.

Worauf sollte man bei der Pflege und Bewässerung einer Blumenwiese besonders achten?

Artenreiche Blumenwiesen brauchen keine Bewässerung. Im Gegenteil: Es ist sogar besser, nicht zu wässern, damit die unterschiedlichen Arten auch alle wachsen und sich nicht überwuchern. Nur so bleibt die Vielfalt der Wiese auch gewährleistet.

Schliessen sich Biodiversität im Garten und der Einsatz von Kunstdünger gegenseitig aus?

Je weniger gedüngt wird, desto mehr Arten können wachsen, die auch einen ökologischen Nutzen haben. Allerdings hängt es von der Art des Gartens ab, den man bewirtschaftet: Ein Gemüsegarten braucht Düngung, um Ertrag zu bringen, bei einer Blumenwiese ist es kontraproduktiv.

INFO

MENSCHLICHES LEBEN BRAUCHT INSEKTEN



Der Mensch ist für sein Überleben auf bestäubende Insekten angewiesen. Von den 107 weltweit am häufigsten angebauten Kulturpflanzen werden 91 in unterschiedlichem Ausmass bestäubt. Erdbeeren und Kirschen, Raps, Kaffee oder Wassermelonen bringen besonders reiche Erträge, wenn sie von

Wildbienen oder anderen Insekten bestäubt werden. Schätzungen zufolge würde ein Totalverlust an Bestäubern dazu führen, dass Ernteeinbrüche um bis zu 90 Prozent zu befürchten wären. Die Versorgung mit Proteinen, Vitaminen oder Eisen wäre für die gesamte Menschheit massiv gefährdet.

— ZUSAMMENSPIEL DER ORGANISMEN

Über Jahrmillionen hat sich auf der Erde ein riesiger Reichtum unterschiedlicher Lebensformen entwickelt. Diese Vielfalt bezeichnet man als Biodiversität. Die Vielfalt von Arten ist eine Folge von kleinen Veränderungen im genetischen Bauplan eines Lebewesens, die in der Summe zur Entstehung neuer Arten führt. Die Vielfalt von Ökosystemen ist wiederum das Ergebnis des Zusammenspiels verschiedener Organismen. Diskutiert, debattiert und gestritten wird über Biodiversität auf höchsten Behördenebenen. Vor allem, wenn es um die Folgen der Landwirtschaft für die Umwelt geht, ist die Artenvielfalt ein ganz zentrales Thema und oft auch Streitpunkt. Denn viele industrielle Anwendungen bedrohen die Biodiversität.

— BIOKRÄUTER AUSREICHEND BLÜHEN LASSEN

Als kleinstmögliche Einheit des Sammelbegriffs Landwirtschaft könnte man seinen eigenen Garten bezeichnen. Und es ist durchaus möglich, dem eigenen grünen Reich rund ums Haus ein artenvielfältiges Leben einzuhacken. Wer etwa die Idee spannend findet, seinen Gar-

ten mit tierischen Nachbarn zu teilen, kann dafür einiges tun. Heimische Pflanzen dienen Bienen, Schmetterlingen, Vögeln und Co. als Lebensraum und Nahrungsquelle. Gartenelemente wie Blumenwiesen, Trockenmauern, Totholzhaufen und verschiedene Bäume und Hecken ermöglichen die Ansiedlung von ganz unterschiedlichen Tierarten. Im Fachhandel werden etwa ganz spezifische Stauden und Samenmischungen angeboten, die auf ökologische Weise diese Biodiversität fördern.

Ganz zentral ist in diesem Zusammenhang auch die Bedeutung von Biokräutern. Die allermeisten Küchenkräuter sind hervorragende Pollen- und Nektarspender für Insekten. Dazu gehören etwa Salbei, Rosmarin, Oreganum oder Thymian. Ganz wichtig deshalb der Tipp: Die Biokräuter im Garten ausreichend blühen lassen und nicht gleich zurückschneiden.

— BEITRAG GEGEN DAS BIENENSTERBEN

Biodiversität im eigenen Garten ist weit mehr als ein schönes Hobby. Je mehr Hobbygärtner sich das Thema zu Herzen nehmen, desto grösser ihr gemeinsamer Bei-



VOM GLÜCK, EINEN BAUM ZU HABEN

TEXT — ANITA WILLERS



Haus und Baum sind seit jeher ein wunderbares Paar. Doch beide wollen mit Sorgfalt ausgesucht sein.



— BEDEUTUNG DES HAUSBAUMES HEUTE

Auf historischen Bildern bilden Wohnhaus und Baum oft eine Einheit. Ein Hausbaum galt als Symbol für Schutz und Geborgenheit, gleichzeitig prägte seine Erscheinung das Grundstück. Viele Menschen glaubten fest an die Symbolkraft von Bäumen, pflanzten beispielsweise einen Apfelbaum bei der Geburt eines Kindes als Sinnbild von Werden und Vergehen.

Und heute? Ist der Hausbaum noch kompatibel mit unseren Ansprüchen, unserem technisch geprägten rationalen Denken – und mit der Grösse unserer Gärten? Fest steht: Der Wunsch, sein Heim um einen Baum zu ergänzen, ist weiterhin gross – ob wegen der Symbolik oder rein aus gestalterischen Gründen. Doch tatsächlich gibt es viele gute Gründe dafür, warum ein eigener Baum eine wirkliche Bereicherung des Lebens darstellt.

Bleibt man zunächst im Bereich der Symbolik, steht

der Baum mit seinem Wachstum für die Verwurzelung seiner Besitzer in ihrer Heimat, wie der Baum haben sie an dieser Stelle Wurzeln geschlagen, entwickeln sich weiter, werden älter und reifer. Der Baum ist Zeitzeuge ihres Lebens und Begleiter ihrer Geschichte, seine Jahresringe dokumentieren die Witterungsbedingungen der Jahre und Jahrzehnte.

— LEBENSRAUM, BRUTPLATZ UND FUTTERQUELLE

Doch ein Hausbaum ist weit mehr als ein Symbol: Für die Bewohner des Gartens kann er eine enorme Bereicherung, etwa für die Sinne, sein, wenn zum Beispiel seine Blätter beruhigend im Wind rauschen oder seine Krone die Strahlen der Sonne in tanzende Lichtpunkte verwandelt. Duftende Blüten im Frühling und leckeres Obst im Herbst erfreuen Nase und Gaumen und das Auge schwelgt in sattem Rot und leuchtendem Orange, wenn sich nach dem Sommer die Blätter verfärben.

DER EXPERTE



HANS-PETER FORSTER,
Inhaber Forster Gartenbau AG,
Titterten

Linden, Eichen, Nussbäume oder auch Kastanien erreichen eine stattliche Grösse. Dazu brauchen sie zwar Jahrzehnte, doch schon nach einigen Jahren beanspruchen sie ordentlich Platz.

Für kleinere Gärten eignen sich kleinkronige Bäume am besten. Im Alter können allerdings auch diese Kronen von gut und gern fünf Metern Breite ausbilden. Beispiele sind die Felsenbirne «Robin Hill», die Frühlingskirsche oder

«UNBEDINGT SICH FACHKUNDIG BERATEN LASSEN»

der Blasenbaum. Kleiner bleiben die Arten wie Zierkirschen und Zieräpfel finden fast in jedem Garten genügend Platz. Sie überzeugen auch mit ihrer Blütenpracht im Frühjahr und der leuchtenden Herbstfärbung. Ausserdem sind die Zieräpfel bis tief in den Winter sehr hübsch anzuschauen. Auch hier gibt es Sorten, die eine stattliche Grösse erreichen. Deshalb unbedingt fachkundig beraten lassen!

Grossträucher, die auch als kleine Bäume gezogen werden, wie die Felsenbirne, der Eisenholzbaum und die Kornelkirsche, können ebenfalls das Baumgefühl in kleine Gärten bringen. Bei der Auswahl aber bitte nicht nur auf die Grösse achten! Auch Boden- und andere Standortbedingungen müssen berücksichtigt werden – ebenso wie die gesetzlich geforderten Mindestabstände zum Nachbarn.



Schirmförmig geschnittene Platanen als Schattenspender und Spalier-Obstbäume brauchen wenig Platz

—→ Ausserdem hebt so ein Baum die Aufenthaltsqualität im Garten. Sein Schatten ist im Hochsommer der ideale Aufenthaltsort, unter seinem Blätterdach bleibt es auch bei grösster Hitze herrlich luftig – viel angenehmer als unter einem Sonnenschirm.

Und es sind nicht nur die menschlichen Bewohner eines Gartens, die von einem Baum profitieren. Vögel bauen ihre Nester darin, ihnen ist er Kinderstube und Speisekammer. Blüten, Blätter und Früchte insbesondere heimischer Baumarten sind für viele Insekten und Kleintiere eine wichtige Nahrungsgrundlage, und vom Menschen oft unbemerkt wohnt eine Fülle an Insekten und Pilzen in der Rinde, in Stamm, Krone und Wurzelwerk des Baumes.

“
DER BAUM IST
ZEITZEUGE IHRES
LEBENS UND BEGLEITER
IHRER GESCHICHTE
”

— DEN RICHTIGEN BAUM FINDEN

Bei so viel überbordendem Leben sollte man allerdings nicht vergessen, dass ein Baum niemals für sich allein steht, sondern Teil eines Gesamtkonzepts aus Grundstück, Haus und Umgebung ist. In dieses sollte er sich harmonisch integrieren, in Gestalt und Grösse zu seinen Begleitern – und natürlich zu den Wünschen seiner Besitzer – passen. Dann bildet der Hausbaum entweder ein Gegengewicht zum Baukörper des Hauses oder er nimmt den Rhythmus der Fassade auf und verstärkt diesen optisch. Das kann auch auf sehr kleinen Grundstücken gut gelingen mit langsam wachsenden Baumarten mit Endgrössen von fünf bis zwölf Metern, die von Natur aus kleinkronig sind oder schirm- oder säulenförmig erzogene Kronen haben.

Ein achtlos gepflanzter Baum kann allerdings im wahrsten Sinn des Wortes zu einem grossen Problem werden, etwa wenn er aufgrund seiner Grösse die Hauswand beschädigt, sein Laub Regenrinnen verstopft, seine Wurzeln Platten heben oder gar Leitungen beschädigen. Um dem vorzubeugen, sollte man den Baum mit Bedacht wählen und dazu einen Fachmann heranziehen. Der findet für jeden Garten den passenden Baum. Garantiert!



Dieser Beitrag ist eine Zusammenarbeit von HAUSmagazin und

JETZT AKTUELL



BLITZBLANKE KÜCHE

JETZT IST WIEDER
ZEIT FÜR DEN FRÜHJAHRSPUTZ – VOR ALLEM
DIE KÜCHE BRAUCHT EINE
GRÜNDLICHE REINIGUNG.



FOTO: ALEXANDER BORSEKO/SHUTTERSTOCK.COM

— FILTER WECHSELN

Die Metallfilter in der Dunstabzugshaube sollten regelmässig gereinigt werden; bei Umluftmodellen sollte man zudem die Aktivkohlefilter wechseln. Die Metallfilter lassen sich in der Regel per einfachem Klicksystem entfernen und wieder einsetzen. Man kann sie separat im Geschirrspüler waschen. In der Zwischenzeit lässt sich gleich der Innenraum der Dunstabzugshaube gründlich säubern. Das geht am besten mit einem fettlösenden Reinigungsmittel.

— BACKOFEN REINIGEN

Auch der Backofen kriegt im Frühjahr sein Fett weg – wie auch Verkrustungen und Rückstände von verbrannten Pommes & Co. Spezielle Backofenreiniger helfen bei hartnäckigen Ablagerungen. Wer Hausmittel bevorzugt, kann Backpulver zu einer Paste anrühren und diese auf den verschmutzten Stellen etwa 30 Minuten einwirken lassen. So sollten sich die Ablagerungen lösen. Der Backpulver-Trick lässt sich auch bei verschmutzten Blechen anwenden.

— ENTKALKEN

Wo Wasser fliesst, da lagert sich Kalk ab – je nach Wasserhärte mehr oder weniger. Das Wasserhahn-Sieb lässt sich meist problemlos abschrauben und in Entkalkungsmittel einlegen. Auch der Teekoher sollte entkalkt werden, damit er wieder effizient arbeitet.

— CHUCHICHÄSCHTLI

Der Grossputz ist die Gelegenheit, die Küchenschränke auszumisten und neu einzuräumen. Für die Reinigung keine scharfen Mittel und keine scheuernden Schwämme verwenden, dies kann je nach Material die Küchenfronten und Arbeitsplatten beschädigen.

— KÜHLSCHRANK

Er sollte immer sauber gehalten werden – doch jetzt ist es an der Zeit, alles auszuräumen und den Kühlschrank gründlich zu putzen sowie die Ausstattung, Scharniere und Dichtungen zu prüfen.



HOUZY – IHR DIGITALER HAUSHELFER!

Intelligent sanieren? Wert des Hauses steigern? Haus bewerten? Geräte und Dokumente managen? – Mit Houzy haben Sie Ihr Eigenheim digital im Griff!

Jetzt registrieren und HouzyPremium im Wert von **CHF 216.–** geschenkt bekommen – Gutscheincode: **HM0419**

Einlösen bis zum 30.06.19 auf
www.houzy.ch/premium





—1

—2



—3



—4



—5



—6



—7



—8



—9

STAUDEN FÜRS SCHATTENREICH

TEXT UND FOTOS — BRIGITT BUSER

Natürlich sind schattige Ecken im Garten nicht unbedingt beliebt. Gehen sie jedoch mit einem eher feuchten Boden einher, so lassen sich aus ihnen mit der richtigen Bepflanzung verwunschene Gartenecken zaubern.

werden bei Trockenheit mit genügend Wasser versorgt. Farne hingegen vertragen noch weniger Sonne, da ihre Blätter deutlich weicher und oft auch gefiedert sind. Deshalb trocknen diese bei Hitze und direkter, starker Sonneneinstrahlung rasch ein und sterben ab. Zu feucht oder gar nass darf der Boden aber auch nicht sein, denn dies würde bei Farnen wie auch Funkien und allen anderen Pflanzen, welche ebenfalls halbschattige bis schattigen Standorte lieben, zu Wurzelfäulnis führen.

FARBENFROHE NACHBARN

Möchte man das Beet noch lebendiger gestalten, so eignen sich als Begleiter Frühjahrsblüher wie Schneeglöckchen, Christ- oder Lenzrose, Lungenkraut mit ebenfalls attraktiver Blattzeichnung, Buschwindröschen, verschie-

TIPPS

DIE RICHTIGE PFLEGE

Wie alle anderen Pflanzen auch, benötigen Schattenpflanzen im Frühjahr eine Gabe Dünger. Dies am liebsten in Form von reifem Kompost. Eine grosszügige Schaufel pro m2 reicht hier

völlig aus, welche mit einer Harke leicht in den Boden eingebracht wird. Natürlich muss das Beet auch von Unkraut befreit und Verblühtes regelmässig abgeschnitten werden.

dene Primelarten, Zykamen und Veilchen. Ab April Zwiebelblumen wie blaues, weisses oder rosafarbenes Hasenglöckchen und cremefarbene oder dunkelrote Schachbrettblume. Mit ihnen Tränendes Herz und Lorchensporn, wobei beide Arten die Blätter nach der Blüte einziehen. Danach folgt die Blüte von Akelei, Schaumkerze, Storchschnabel, Sterndolde sowie Prachtspiere und ab Hochsommer die von Mädesüss und Geissbart. Geht es auf den Herbst zu, setzten die Blüten von Herbstanemone und Silberkerze leuchtende Akzente.

Unter den Lilien ist es der Türkenbund (Lilium martagon), der einen halbschattigen bis schattigen Standort bevorzugt. Erhältlich ist die elegante Zwiebelblume mit ihren turbanartigen Blüten in Weiss und Rosa, welche ab Juni blühen.

Jetzt bepflanzt, gibt's ab Juni im Kräutergarten viel zu ernten.

GARTEN KALENDER

APRIL: DIESE ARBEITEN FALLEN AN

TEXT UND FOTOS — BRIGITT BUSER

• SCHNECKEN IM SCHATTENBEET

Besonders die Blätter von Funkien sind sehr beliebt. Abhilfe schafft hier oft nur das Ausbringen von Schneckenkörnern. Im Handel sind mittlerweile Produkte erhältlich, die weder für Nützlinge, Wild- oder Haustiere gefährlich sind.

• RASENPFLEGE

Noch vor dem Austrieb geht's dem Rasen an den Filz, denn dieser muss jetzt unbedingt mit einem Rechen entfernt werden. Tut man es nicht, so ersticken die heranwachsenden Gräser. Folgend kann sich das Moos, insbesondere an halbschattigen Stellen oder bei nasser Witterung, noch mehr und auch schneller ausbreiten, was wiederum mehr und mehr die Rasengräser zurückdrängt. Zudem sollte der Boden mit einem Vertikutiergerät belüftet und anschliessend der Rasen mit einem Rasendünger aus dem Handel gemäss Packungsbeilage versorgt werden. Bald steht auch der erste Mähgang an. Um Laub von abgeblühten Frühlingszwiebelblumen ist jedoch ein Bogen zu machen, da dieses zuerst eintrocknen muss, damit auch im nächsten Frühling eine weitere Blüte folgt

• PFLANZENSCHUTZNETZE AUSBRINGEN

Besonders Rübli, Rettich, Kohl, Zwiebeln und Lauch werden gerne von Schädlingen befallen. Um dies zu verhindern, sind im Handel feinmaschige Pflanzenschutznetze erhältlich, die nach der Aussaat oder dem Setzen des Gemüses über das Beet gespannt werden. Übrigens die einfachste und auch bequemste Art, um fliegende Schädlinge wie Lauchmotte oder Zwiebel-, Möhren- und Kohlfliege fernzuhalten.

• KRÄUTERTREIBEREI

Petersilie, Kresse, Kerbel und Dill kann man jetzt direkt ins Freiland sähen. Zudem mehrjährige Kräuter wie Schnittlauch, Oregano, Estragon und Liebstöckel problemlos auspflanzen. Ausläuferbildende Pfefferminze oder Zitronenmelisse hingegen setzt man besser in einen grossen Topf, da diese relativ rasch die Nachbarspflanzen bedrängen.

“ ZU FEUCHT ODER GAR NASS DARF DER BODEN ABER AUCH NICHT SEIN “



DANK MÄHROBOTER ZUM PERFEKTEN RASEN

TEXT — TANJA SEUFERT

Sie drehen in immer mehr Gärten ihre Runden: Mähroboter erfreuen sich grosser Beliebtheit. Vor einem Kauf sollte man sich jedoch genau überlegen, was der kleine Gartenhelfer konkret bewältigen soll.



Moderne Rasenmäher lassen sich per App steuern.



CHECKLISTE:

KAUF-KRITERIEN FÜR EINEN MÄH-ROBOTER

- Wie gross ist die Rasenfläche?
- Gibt es viele Winkel, enge Stellen und Steigungen?
- Welche maximale Steigung muss der Mähroboter bewältigen können?
- Wie lange kann der Mähroboter mit einer Akkuladung arbeiten?
- Wie lange ist die Ladezeit?
- Wie laut ist das Gerät?
- Ist eine Steuerung per App möglich?
- Welche Sicherheitsmechanismen hat der Mähroboter?

— RUHE AM WOCHENENDE

Rasenmähen gehört zu den schweisstreibendsten und lärmigsten Gartenarbeiten – besonders während der Wachstumsphase im Frühling. An sonnigen Samstagen brummen die Rasenmäher in Einfamilienhausquartieren quasi nonstop. Oder eher: Sie brummen. Denn immer mehr Hausbesitzer setzen auf Mähroboter, die wochentags leise und unauffällig über die Rasen gleiten. Und nach getaner Arbeit selbständig in die Dockingstation zurückkehren.

— AUCH MULCHMÄHER

Weniger Lärmemissionen am Wochenende ist nur einer der Gründe, warum Mähroboter so beliebt sind. Die Zeitersparnis steht wohl für die meisten Gartenbesitzer an erster Stelle. Denn einmal programmiert, erledigen die vollautomatischen Rasenmäher ihren Job von allein – und sogar besser: Die Roboter halten den Rasen konstant kurz, da sie in regelmässigen Abständen arbeiten. Das geschnittene Gras wird nach dem Schnitt sofort zerkleinert und als Mulch wieder verteilt. Der Vorteil: Ein Rasen, der alle paar Tage geschnitten wird, hat immer die perfekte

Länge. Dabei lässt sich die Schnitthöhe individuell einstellen, in der Regel bewegt sie sich zwischen 20 und 60 Millimetern. Und dank der konstanten, aber nicht zu starken Düngung mit Rasenmulch erhält der Rasen immer genug Nährstoffe.

— IDEAL FÜR ENGLISCHEN RASEN

Bevor man einen Mähroboter kauft, sollte man die Anforderungen des Gartens allerdings genau kennen und das Modell darauf abstimmen. Der wichtigste Punkt: Mähroboter eignen sich nicht für «wilde» Gärten, die nur sporadisch gemäht werden sollen, sondern ausschliesslich für die Pflege kurz gehaltener Rasenflächen – also eines sogenannten englischen Rasens. Das Mähwerk des Roboters wäre für hohes Gras viel zu schwach. In naturnahen Gärten, die von Kleintieren bewohnt werden, sollte man auf Mähroboter mit entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen setzen. So lässt ein spezieller Sensor den Roboter sofort die Richtung wechseln, sobald er auf Widerstand stösst. Ausserdem sollte das Gerät so konzipiert sein, dass ein Igel nicht daruntergeraten kann. Es lohnt sich, beim Fachhändler nachzufragen.

— WIE VIEL POWER IST NOTIG?

Für kleine, ebene Rasen reichen Modelle mit weniger Leistung – grosse Gartenflächen, die vielleicht noch Steigungen haben, brauchen Roboter mit mehr Power. Einer der wichtigsten Punkte ist dabei die Mähzeit pro Akkuladung. Hier reicht die Bandbreite von einer halben bis zu über zwei Stunden. Dabei sind alle Mähroboter so leise, dass selbst ein täglicher Einsatz nicht stört. Qualität ist übrigens in allen Leistungsklassen wichtig und findet sich bei etablierten Markenprodukten.

— ENTWICKLUNGEN UND TRENDS

Rasenroboter sind seit Mitte der 1990er auf dem Markt. Was hat sich in der Entwicklung konkret getan? Moderne Modelle können mehr – zum Beispiel bewältigen sie Steigungen bis etwa 45 Prozent und haben längere Laufzeiten. Sie werden zudem immer intelligenter und haben bessere Sensoren. So erkennt ein Roboter, wenn es zu

regnen beginnt, und kehrt dann automatisch in die Ladestation zurück. Die «verlorene» Zeit holt er später selbständig nach. Dank Neigungssensoren passt der Roboter seine Geschwindigkeit automatisch dem Gelände an. Auch entscheidet er selbst, wie schnell er seinen Akku wieder auflädt. Hat er genug Zeit, lädt er sich langsamer auf und verlängert dadurch die Lebenszeit seines Akkus. Der neuste Clou ist die Steuerung per App. Damit lassen sich die Mähroboter auch aus der Ferne programmieren – und werden damit Teil des Smart Homes.

— SICHERHEIT UND DIEBSTAHLSCHUTZ

Auch die Sicherheit hat sich verbessert. So ist die automatische Abschaltung, wenn der Mähroboter aufgehoben wird, heute Standard. Je nach Modell kann er mit einem PIN-Code geschützt werden. Und im Fall eines Diebstahls kann der Roboter seinem rechtmässigen Besitzer via E-Mail oder SMS durchgeben, wo er steckt.

Dieser Beitrag ist eine Zusammenarbeit von HAUSmagazin und **STIHL**



VON EXOT ZUM STANDARD

TEXT — TIMOTHY PFANNKUCHEN

Das aktuelle ist ein hybrides Autojahr: Die Kombination aus Verbrennungs- und Elektromotor, ob Voll-, Mild- oder Plug-in-Hybrid, wird zur Normalität.

— HYBRID WIRD HIP

Von wegen nur ökologisch: Längst sind Hybride keine Spasskiller mehr. Noch 1997 wurde der Pionier schlecht-hin, der Toyota Prius, bestenfalls belächelt. Inzwischen sind gerade die neueren Markenbrüder prima Beispiele, wie sich der Hybrid gewandelt hat. Im neuen Corolla oder im neuen RAV4 etwa: Der Kompakt-SUV sieht jetzt nicht nur sportlicher aus, sondern er fährt sich auch dynamisch. Vorbei die Zeiten, als ein Hybrid – also die Kombination aus Verbrennungs- und Elektromotor – nur für Sparfüchse passte. Sparsam sind sie trotzdem.

— VON VOLL ZU MILD

Attraktiv werden Vollhybride dadurch, dass sie flüster-leise rangieren und auch mal ein, zwei Kilometer elektrisch durch die City fahren können, aber dabei nie an die Steckdose müssen. Und das Angebot wächst. Nur ein



ERSTARKT: AB 36'900 FRANKEN IST TOYOTAS RAV4 EIN VOLLHYBRID MIT 218 (MIT ALLRAD 222) PS.

TEILS MIT 4X4: AB MITTE 2019 BRINGT PEUGEOT 508 SW, 508 UND 3008 ALS PLUG-IN-HYBRIDE.

INFO

RÜCKKEHR DER DIESELHYBRIDE



Nicht aus Abgas-, sondern aus Kostengründen schien es, als sei das Thema Dieselhybrid keines mehr: Die aufwendige Abgasreinigung macht den Diesel teurer als den Benzin, so dass er aus Kleinwagen schon zu verschwinden beginnt – und mit Hybridtechnik schiessen die Preise weiter nach oben. Zudem laufen Diesel ohnehin effizienter als Benzin, so dass Hybridisierung im Verhältnis weniger bringt, und im Gegensatz zu kleinen Spar-Benzinern hat der Diesel so

viel Durchzug, dass er keinen E-Motor als Schubhelfer bei niedrigen Touren benötigt. Nicht zu vergessen: Diesel sind nur in Europa populär. Umso verblüffender, feiert der Dieselhybrid ein Comeback. Ein Beispiel: Mercedes bietet neu den Diesel-Plug-in-Hybrid etwa in der E-Klasse als E 300 de (Bild, ab 77'600 Franken) mit 316 PS an. Wozu? Weil sich ohne solche Power-Spar-Kombinationen kaum künftige Abgasgrenzwerte meistern lassen.

Beispiel: Neu gibts etwa bei Honda den CR-V als Hybrid. Während solche Vollhybride meist stolz den «Hybrid»-Schriftzug tragen, bemerkt man die Flut ihrer kleineren Brüder kaum – denn Mildhybride kommen 2019 auf breiter Front!

— IN ALLEN KLASSEN

Vom kleinen Suzuki Ignis über einen Familien-SUV wie den Hyundai Tucson bis hinauf zu Edelfahrern wie dem Mercedes-AMG CLS 53 hilft Elektrokraft im Mildhybrid dem Verbrenner. Auf breiter Front wirds heute durch die 48-Volt-Technik möglich: Oft ist der E-Motor dabei «nur» eine Art vergrößerter Anlasser bzw. Generator. Das reicht, um mal den Verbrenner zu deaktivieren und quasi dahinzusegeln, auch wenn nie rein elektrisch gefahren werden kann.

— STECKER MIT ZUKUNFT

Die Zukunft gehört freilich neben reinen Elektroautos den Plug-in-Hybriden, die man daheim laden kann, um Teilstrecken (meist 30 bis 50 Kilometer) elektrisch zu fahren. Der Vorteil geballter (und teurer) Technik: In der Stadt ist ein Plug-in-Hybrid vor Fahrverboten zur Luftreinhaltung gefeit und Pendeln mit Strom enorm günstig: Auf 100 Kilometer gerechnet kostet abgasfreie Fahrt nur etwa drei Franken. Pionier war der Toyota Prius Plug-in-Hybrid 2012 – und 2019 wird ein Plug-in-Jahr: Edelfahrer setzen darauf; bei BMW etwa kommt der neue 3er als Plug-in oder bei Audi 2019 neu A6, A7, A8 und Q5. Es geht aber gottlob auch günstiger: Peugeot etwa bringt dieses Jahr 508, 508 SW und 3008: Zukunft ist bezahlbar.



*Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. Alle Preisangaben inkl. Mehrwertsteuer, Versand und Gebühren. Preisänderungen oder typographische Fehler sind vorbehalten.



PREMIUM-KUNDEN
FR. **1899.-**
STATT FR. 3206.- *

LESERPREIS
FR. **1999.-**

E-BIKE INVISIBLE CITY PREMIUM VON «ALLEGRO» INKL. POWERBANK

Das Elektrobike von «Allegro» verspricht das ultimative Fahrvergnügen für Sie und Ihn. Der Hinterradmotor sorgt für einen angenehmen Vortrieb. Der Motor wird von einem leistungsstarken, wartungsfreien Lithium-Ionen Akku versorgt. Dieser ermöglicht eine Reichweite von bis zu 80 Kilometern. Das Unisex E-Bike ist mit einer Shimano 10-Gang Ketten-schaltung, einer Hydraulischen Scheibenbremse, 9 Unterstützungsstufen und LED-Beleuchtung ausgestattet. Im Lieferumfang enthalten ist eine RangeExtender Powerbank, welche die Reichweite um 50 % erhöht. Sollte Ihnen während einer



Rahmenhöhe 48 cm
Federgabel, 28"
Hochwertiger Alu-Rahmen
Gewicht: 22.5 kg
Das E-Bike kann in
Zürich (Velo Loft,
Kalkbreitenstr. 41,
8003 Zürich)
Probe gefahren werden

längeren Tour der Akku ausgehen, kann das Bike, während einer Pause, mit der Powerbank wieder aufgeladen werden. Die Powerbank hat das Format einer Trinkflasche und kann während der Fahrt einfach verstaut werden.
24 Monate Garantie. Versandkosten inklusive.

ADESECTIN

Wer mag schon Spinnennetze auf Terrassen, Aussenleuchten oder an Gebälk? AdeSectin wirkt gegen Spinnen und hält diese auf Distanz. AdeSectin ist ein wasserlösliches, geruch- und farbloses Insektizid und ist gegen Witterungseinflüsse weitgehend beständig. Einmal aufsprühen auf Häuserfassaden, Terrassen, Garagen, Aussenleuchten, Fensterrahmen, Gebälk oder Überwachungskameras und es bildet einen unsichtbaren, kristallinen Film, der Spinnen für mindestens 3 – 6 Monate fernhält. Das 100 ml Konzentrat muss im Verhältnis von 1:20 mit Wasser gemischt werden und ergibt insgesamt 2 Liter Spritzflüssigkeit. Mit der im Lieferumfang enthaltenen Sprühflasche kann das AdeSectin ganz einfach an die gewünschte Stelle gesprüht werden.
Versandkosten inklusive.

PREMIUM-KUNDEN
FR. **39.-**
STATT FR. 57 *

LESERPREIS
FR. **46.-**



PREMIUM-KUNDEN
FR. **69.-**
STATT FR. 99.- *

LESERPREIS
FR. **79.-**

Grösse: (L x B x T)
36 x 28 x 12 cm

↑ S6

↑ S2

↑ S3

↑ S5

↑ S4

RUCKSACK WEDI CANVAS VON «MARGELISCH»

Schweizer Design kombiniert mit fairer Herstellung in Indien macht den Rucksack Wedi zum perfekten Alltagsbegleiter. Der Rucksack ist aus wasserabweisender Baumwolle (Canvas) und das Rückenteil und Innenfutter aus GOTS-zertifizierter Baumwolle. Die Schulterriemen sind auf die gewünschte Länge einstellbar. Innen verfügt der Rucksack Wedi über ein gepolstertes Notebookfach (13") und zwei Steckfächer. Ausserdem bietet er Platz für einen Din-A4-Ordner. **Versandkosten inklusive.**



PREMIUM-KUNDEN
FR. **78.-**
STATT FR. 97.- *

LESERPREIS
FR. **87.-**

WASSERTIMER MIT DOPPEL-ANSCHLUSS

Dank dem elektronischen Bewässerungscomputer mit Zweiweg-Wasseranschluss können Sie Ihren Garten automatisch bewässern lassen. Die Bewässerungsdauer und -intervalle (16 kombinierbare Programmen) können, mittels Wähler mit Drehknopf, eingestellt werden. Die beiden Anschlüsse können unabhängig voneinander getimt werden. Die Bewässerungszeiten können Sie alle 3, 6, 12, 24, 48 oder 96 Stunden festlegen. Der Wassertimer funktioniert mittels Batteriebetrieb und passt auf jeden 3/4" Wasserhahnanschluss. **Versandkosten inklusive.**

HAUS SHOP BESTELLSCHEIN

E-Bike Invisible City Premium von
«Allegro» inkl. Powerbank

AdeSectin

Rucksack Wedi Canvas
☐ S2 ☐ S3 ☐ S4 ☐ S5 ☐ S6

Wassertimer mit Doppelanschluss

ANZAHL PREIS

Name

Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Tel./Mobile

E-Mail

Datum

Unterschrift

Coupon einsenden an:
Haus Magazin, Räfelstrasse 28, 8045 Zürich
Angebot gültig in der Schweiz. Inkl. 7.7 % MwSt.
Vorkasse bei Bestellung über Fr. 250.-.

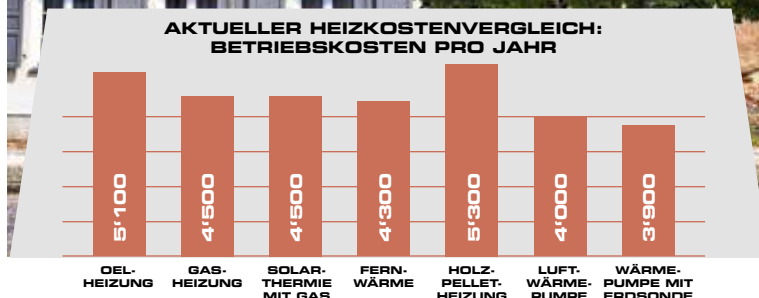
☐ Ich will für 38 Franken pro Jahr Premium-Kunde werden
☐ Ich bin bereits Premium-Kunde



Moderation:
Beatrice Müller,
Ex-Moderatorin
Tagesschau SRF

PROGRAMM

18:00 Uhr	Türöffnung
18:30 Uhr	Begrüssung/ Einleitung
18:45 Uhr	Analyse Energiever- brauch/ Angebote Energieberatung/ Teil- und Gesamt- sanierung
19:10 Uhr	Richtige Sanierung der Gebäudehülle
19:30 Uhr	Renovation der Fenster
19:50 Uhr	Erfolgreicher Heizungsersatz/ Heiz- systeme im Vergleich
20:10 Uhr	Förderprogramme Bund und Kanton/ Abzugsbe- rechtigung Steuern/ Unterschied Werterhalt und Wertvermehrung
anschl.	Apéro riche



EINLADUNG FÜR HAUSEIGENTÜMER

ENERGIEKOSTEN SPAREN
DURCH GEBÄUDESANIERUNG
UND HEIZUNGSERSATZ

Rund die Hälfte des schweizerischen Energieverbrauchs wird für den Betrieb von Gebäuden verwendet. Bei Wohnhäusern älteren Jahrgangs ist die Sanierung die Gelegenheit zur Verringerung des Energieverbrauchs.

Als Faustregel für das Sparpotenzial gilt: Die energetische Sanierung der Aussenhülle kann den Heizwärmebedarf um rund einen Drittel reduzieren. Mit neuen Fenstern werden die Wärmeverluste bis zu 20 % gesenkt. Aber aufgepasst: Die Sanierung der Gebäudehülle und Fenster beeinflusst den Leistungsbedarf des Heizsystems. Der geringere Bedarf führt dazu, dass die Heizungsanlage in einer kleineren Leistungsklasse ausgewählt werden kann. Ausserdem kann, abhängig von den jeweiligen Erneuerungsmassnahmen, ein Gesuch für Förderbeiträge bei Bund oder Kanton gestellt werden.

Wie Sie ihr Gebäude energetisch sanieren, von der Sanierung profitieren und was Sie unbedingt beachten müssen, um Folgekosten zu vermeiden - alle diese Infos erhalten Sie an unserem Infoabend:

**DIENSTAG, 28. MAI 2019
IN LANGENTHAL**
Parkhotel Langenthal,
Weststrasse 90, 4900 Langenthal

**DIENSTAG, 18. JUNI
2019 IN VOLKETSWIL**
Bauarena, Industriestrasse 18,
8604 Volketswil

ANMELDUNG

JA, ich möchte am Informationsabend zum Thema
GEBÄUDESANIERUNG & HEIZUNGSERSATZ
teilnehmen. Die Teilnahme ist kostenlos und an keinerlei
Bedingungen geknüpft. Die Anmeldungen werden nach ihrem
Eingang erfasst und schriftlich bestätigt.

☐ 28. Mai 2019 in Langenthal ☐ 18. Juni 2019 in Volketswil

Coupon einsenden an: **Haus Magazin, Räfelstrasse 28, 8045 Zürich**
Anmeldung per E-Mail: info@hausmagazin.ch
(Absender nicht vergessen)
Oder wählen Sie einfach: Telefon 043 500 40 40
oder auf hausmagazin.ch/infoabend

KOSTENLOSER
INFOABENDHAUS
FORUM

Name

Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Tel./Mobile

Anzahl Personen



EINLADUNG FÜR HAUSEIGENTÜMER

VOM BAD ZUR
WOHLFÜHLOASE

**Die einstige «Nasszelle» hat sich
längst zur Wohlfühlzone gemausert -
hier trifft Funktionalität auf Design.**



Gross im Trend sind bodenebene Duschen. Sie sehen nicht nur chic aus, sondern brauchen wenig Platz. Lichtkonzepte mit LED lösen die klassische Spiegelschrankbeleuchtung ab. Auch punkto Materialien, Farben und Formen haben Sie heute die Qual der Wahl. Entspricht das Badezimmer nicht mehr Ihren heutigen Ansprüchen? Träumen Sie von einem Bad, in dem Sie gut in den Tag starten und sich abends entspannen können? Dann ist es Zeit, die Planung Ihres Traumbads anzugehen. Eine Modernisierung wird nicht einfacher, wenn ein Raum klein ist - im Gegenteil. Es lohnt sich, die eigenen Möglichkeiten und Bedürfnisse sorgfältig auszuloten.

**DONNERSTAG, 6. JUNI
2019 IN VOLKETSWIL**
Bauarena, Industriestrasse 18,
8604 Volketswil

RICHNER
bauarena
VOLKETSWIL



Moderation:
Beatrice Müller,
Ex-Moderatorin
Tagesschau SRF

PROGRAMM

18:00 Uhr	Türöffnung
18:30 Uhr	Begrüssung/ Einleitung
18:35 Uhr	Planung bei Renovation: Informationen u.a. Bedürfnisse, Trends, Stil und Ergonomie, techni- sche Möglichkeiten, Kos- tenplanung. Unterschied Gäste- und «grosses» Badezimmer.
19:00 Uhr	Neue Trends im Bad: Informationen u.a. über Formen und Linien, Materialien, Kontraste, Stauraum, Licht. Freistehende und Eck- badewannen. Toiletten und Dusch-WC.
19:25 Uhr	Neue Technologien und Armaturen: Informationen u.a. Bade- wannen-, Waschtisch- und Duscharmaturen. Von Duschwannen über bodenebene bis zur Regendusche.
anschl.	Apéro riche

ANMELDUNG

JA, ich möchte am Informationsabend zum Thema
GEBÄUDESANIERUNG & HEIZUNGSERSATZ
teilnehmen. Die Teilnahme ist kostenlos und an keinerlei
Bedingungen geknüpft. Die Anmeldungen werden nach ihrem
Eingang erfasst und schriftlich bestätigt.

☐ 28. Mai 2019 in Langenthal ☐ 18. Juni 2019 in Volketswil

Coupon einsenden an: **Haus Magazin, Räfelstrasse 28, 8045 Zürich**
Anmeldung per E-Mail: info@hausmagazin.ch
(Absender nicht vergessen)
Oder wählen Sie einfach: Telefon 043 500 40 40
oder auf hausmagazin.ch/infoabend

KOSTENLOSER
INFOABENDHAUS
FORUM

Name

Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Tel./Mobile

Anzahl Personen

ANMELDUNG

JA, ich möchte am Informationsabend zum Thema
VOM BAD ZUR WOHLFÜHLOASE
teilnehmen. Die Teilnahme ist kostenlos und an keinerlei
Bedingungen geknüpft. Die Anmeldungen werden nach ihrem
Eingang erfasst und schriftlich bestätigt.

☐ 6. Juni 2019 in Volketswil

Coupon einsenden an: **Haus Magazin, Räfelstrasse 28, 8045 Zürich**
Anmeldung per E-Mail: info@hausmagazin.ch
(Absender nicht vergessen)
Oder wählen Sie einfach: Telefon 043 500 40 40
oder auf hausmagazin.ch/infoabend

KOSTENLOSER
INFOABENDHAUS
FORUM

Name

Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Tel./Mobile

Anzahl Personen



Moderation:
Beatrice Müller,
Ex-Moderatorin
Tagesschau SRF



PROGRAMM

18:00 Uhr	Türöffnung
18:30 Uhr	Begrüssung/ Einleitung
18:35 Uhr	BODENHEIZUNGEN IN DER SCHWEIZ: Informationen u.a. über Entwicklungen, Rohr- materialien, Energie und Nachhaltigkeit, Sanie- rung, Einfrästechnik.
18:50 Uhr	LIVE DEMONS- TRATION Demonstration u.a. über Drucktest, Roststaub entfernen, Rohr strahlen und anschleifen, naht- lose Innenbeschich- tung mit Epoxydharz.
19:20 Uhr	DISKUSSION: Fragen und Antwor- ten: Die Experten ste- hen dem Publikum für Fragen zur Verfügung.
anschl.	Apéro

LIVE
DEMONSTRATION

EINLADUNG FÜR HAUSEIGENTÜMER

BODENHEIZUNG SANIEREN STATT ERSETZEN

Was normalerweise im Boden versteckt liegt, wird für Sie sichtbar. Erleben Sie hautnah eine Sanierung der Bodenheizung.

Eine Bodenheizung sanieren heisst vorbeugen. Ist Ihre Bodenheizung älter als 30 Jahre? Dann besteht die Gefahr, dass die Rohre schon spröde und verschlammmt sind. Denn zwischen 1970 und 1990 wurden oft Bodenheizungen aus einfachem Kunststoff verbaut. Getreu dem Motto «sanieren statt ersetzen» erleben Sie in einer faszinierenden Demonstration, wie die bestehenden Rohre von Bodenheizungen von innen mit einem Feinschliff poliert und schliesslich neu ausgekleidet werden. Schritt für Schritt erklärt Ihnen der Experte an «offenliegenden» Rohren die Sanierung. Am Schluss dürfen Sie sogar ein Stück saniertes Rohr nach Hause mitnehmen.

**DONNERSTAG, 7. NOVEMBER 2019
IN FREIENBACH**
Naef GROUP,
Schwerzistrasse 4, 8807 Freienbach



ANMELDUNG

JA, ich möchte am Informationsabend zum Thema
«**BODENHEIZUNG SANIEREN
STATT ERSETZEN**»

teilnehmen. Die Teilnahme ist kostenlos und an keinerlei
Bedingungen geknüpft. Die Anmeldungen werden nach ihrem
Eingang erfasst und schriftlich bestätigt.

☐ 7. November 2019 in Freienbach

Coupon einsenden an: **Haus Magazin, Räfelstrasse 28, 8045 Zürich**
Anmeldung per E-Mail: info@hausmagazin.ch
(Absender nicht vergessen)

Oder wählen Sie einfach: Telefon 043 500 40 40
oder auf hausmagazin.ch/infoabend

KOSTENLOSER INFOABEND

Name

Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Tel./Mobile

Anzahl Personen

**HAUS
FORUM**

BAUEN+WOHNEN 2019:

BAUEN, WOHNEN, GARTEN



EINE WOHNLANDSCHAFT KANN MAN SICH VORSTELLEN – AN EINER
MESSE KANN MAN SIE SPÜREN: ZUM BEISPIEL AN DER BAUEN+WOHNEN,
DIE VOM 11. BIS 14. APRIL 2019 IM TÄGI WETTINGEN STATTFINDET.

Das Angebot der rund 250 Aussteller geht von Küchenwelten über Bäder, Ankleiden,
Fenster und Türen bis zu Infoständen von Schlossereien, Metall- und Glasbauern, die in
die Vielfalt ihrer Sitzplatzüberdachungen oder Geländer blicken lassen. Führende Gar-
tenprofis, Pool- und Loungeanbieter bringen Ideen zum Leben draussen, samt Grill und
Chill – und wecken Frühlingsgefühle.

BERATUNG FÜR HAUSEIGENTÜMER. Neu profitieren Hauseigentümer an der
Beraterstrasse von der kostenlosen Erstberatung durch einen Energie-Experten des
Kantons Aargau. Wer eine Heizung ersetzen möchte oder einen Umbau plant, kann
vorab einen Wunschtermin für ein persönliches Gespräch reservieren. Professionelle
Auskünfte im stets komplexer werdenden Baumfeld erteilt auch der Hauseigentü-
merverband Aargau.

GRATIS FACHVORTRÄGE IM OPEN FORUM. Wie die neuen Konzepte in der
Heizungstechnik aussehen, welcher Boden sich wo eignet und weshalb eine durch-
dachte Planung von Küche und Bad mehr Spass macht, sowie viele weitere Themen,
vertiefen tägliche Fachvorträge. www.messe-aargau.ch.



SELTENE PFLANZEN IM SCHLOSS WILDEGG

Die Mutter aller Setzlingsmärkte
öffnet traditionellerweise am ers-
ten Mai-Wochenende ihre
(Schloss-) Tore. Über 500 rare
Kartoffel-, Tomaten-, Salat-, Ge-
müse-, Obst-, Beeren- und Zier-
pflanzenarten warten in schöns-
ter Umgebung darauf, gekauft
und in den Gärten gepflanzt zu
werden. Auf Führungen entde-
cken Sie zudem die Gemüseviel-
falt im Schlossgarten. Der Pro-
SpecieRara-Setzlingsmarkt fin-
det vom 4. bis 5. Mai 2019 auf
dem Schloss Wildegge statt.
www.prospecierara.ch



BEA 2019: FÜR EIN GUTES FUNDAMENT

VOM 26. APRIL BIS ZUM 5. MAI 2019 VERWANDELT DIE
BEA DAS BERNEXPO-GELÄNDE IN BERN EINMAL MEHR
IN DAS GRÖSSTE SHOPPINGCENTER DER SCHWEIZ.

Traditionelle Highlights wie PFERD oder das Grüne Zentrum wer-
den ergänzt von innovativen Überraschungen. Zudem bietet der Be-
reich Bauen, Wohnen und Renovieren auf einem noch grösseren
Areal als je zuvor jede Menge Abwechslung. DIY-Handwerker, ange-
hende Hausbesitzer und Branchenexperten erfahren an der BEA,
wie sie das Beste aus ihren eigenen vier Wänden herausholen kön-
nen. Unter anderem bieten die Aussteller kompetente Beratung, ei-
ne breite Produktpalette und nützliche Insights zu den neusten
Trends der Branche. Alle Infos und Tickets unter www.bea-messe.ch.

CONTENT FIRST

IHR PERSÖNLICHES DIGITALMAGAZIN
www.swissnewscloud.ch

#Mobile first
#Social-Media
#Desktop



ERFOLG HAT WER NÜTZLICHE INFORMATIONEN LIEFERT

Bieten Sie Ihren Kunden nützliche Informationen und weiterführendes Wissen. Wir erstellen für Sie regelmässig exklusiven Content und publizieren ihn in Ihrem persönlichen Digitalmagazin.

Das Digitalmagazin wird mit Ihrer Unternehmenswebsite verlinkt und ist die Quelle aller Berichte, die Sie einzeln auch für den eigenen Blog, auf Social-Media wie Twitter oder Facebook, auf Plattformen für nutzererzeugte Inhalte wie Pinterest oder Flickr oder über klassische Public Relations verwenden können – und natürlich auch für Ihre hauseigenen Publikationen. Erreichen Sie mit dem Digitalmagazin zusätzlich potentielle Kunden über die Suchmaschine.

Das all-inclusive-Paket für jede Budget gibt es bei:

neue-ideen.ch AG, Content Service, Räfelstr. 28, 8045 Zürich, +41 43 500 40 40, info@hausmagazin.ch



«Krisen sind auch
in der Schweiz
jederzeit möglich»

RAPHAEL HEGGLIN,
REDAKTIONSLEITER HAUS MAGAZIN

SERVICE



SELBSTVERSORGUNG (TEIL 2)

MIT EIGENER KRAFT

In unserer modernen Gesellschaft beschränkt sich Selbstversorgung nicht nur auf Nahrung: Strom, Wärme und Wasser gehören ebenso dazu. Doch wieviel geht überhaupt? —>

TEXT – RAPHAEL HEGGLIN



Schon ein mehrtägiger Stromausfall bewirkt, dass Teile unserer Infrastruktur nicht mehr funktionieren. Ein geringer Grad an Selbstversorgung reicht, um solche Zeiten unbeschadet zu überstehen.



— DOKUMENTIERTES EXPERIMENT

Dick Strawbridge ist Tüftler, Kleinbauer und Mechaniker in einer Person. Seine Newhouse Farm in Cornwall hat er zu einem Selbstversorgungs-Freiluftlabor umgebaut. Zusammen mit seiner Familie stellt er dort selbst Nahrung her, legt Bewässerungssysteme an und produziert mit Wind- und Wasserturbinen, Photovoltaikzellen sowie einer Biogasanlage hauseigenen Strom (siehe Buchtipp). Doch dem nicht genug: Die Strawbridges machen aus Rapsöl Biodiesel, betreiben eine eigene Kläranlage und eine selbst gebaute Komposttoilette.

Das englische Fernsehen BBC dokumentierte das Experiment über vier Jahre, in dieser Zeit lernten die Strawbridges immer mehr dazu und erhöhten ihren Selbstversorgungsgrad. Trotzdem: Vollständige Autarkie ist auch ihnen nicht gelungen. Zu hoch sind die Ansprüche eines modernen Lebens, das neben Nahrung grosse Men-

gen an Energie und Wasser benötigt. Doch Selbstversorgung ist ein Thema, das Menschen in der modernen Zivilisation vermehrt beschäftigt.

— AUTARKIE HAT MEHRERE VORTEILE

Warum sich selbst versorgen, wo hierzulande alles in Hülle und Fülle vorhanden ist? Mehrere Gründe sprechen dafür. So sind Krisen auch in der Schweiz jederzeit möglich. Dabei muss man nicht einmal vom Schlimmsten ausgehen: Schon ein mehrtägiger Stromausfall bewirkt, dass Teile unserer Infrastruktur nicht mehr funktionieren. Es fliesst dann kein Trinkwasser mehr, Lebensmittel verderben, und moderne Kommunikationsmittel wie Smartphone und Computer sind nutzlos. Schon ein geringer Grad an Selbstversorgung reicht, um solche Zeiten unbeschadet zu überstehen.

Selbstversorgung ist zudem meist gut für die Umwelt. Denn ob Essen oder Energie, es lässt sich nur so viel ern-

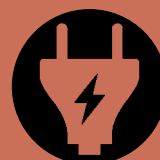
“
OHNE EINSCHRÄNKUN-
GEN FUNKTIONIERT
AUTARKIE NICHT, HABEN DIE
STRAWBRIDGES WÄHREND
IHRES EXPERIMENTS
HERAUSGEFUNDEN
”

Ingenieur Dick
Strawbridge (li.)
und sein Sohn
James leben so
autark wie
möglich.



CHECKLISTE:

VERHALTEN BEI EINEM STROMAUSFALL



- Schalten Sie alle elektrischen Geräte aus, die gefährlich werden könnten, wenn der Strom plötzlich wieder läuft (Herd, Bügeleisen, Werkzeuge, Küchenmaschinen, etc.).
- Lassen Sie Kühlschrank und Gefriertruhe möglichst geschlossen.
- Informieren Sie sich per Smartphone (Website des Elektrizitätswerks) oder das Radio über die Dimension des Stromausfalls.
- Bei einem grossflächigen Stromausfall: Füllen Sie die Badewanne vorsorglich mit Wasser. Sie haben dann einen Notvorrat, sollten die Pumpen ausfallen.
- Seien Sie vorbereitet: Legen Sie Taschenlampen, Kerzen und ein batteriebetriebenes Radio für den Notfall bereit.

ten, wie die Natur hergibt. Wer mit den eigenen Ressourcen arbeitet, muss also nachhaltig wirtschaften. Und Selbstversorgung liegt aus einem weiteren Grund im Trend: Es macht einfach Spass, die Dinge selbst in die Hand zu nehmen. In unserer automatisierten, durchstrukturierten Gesellschaft ist es sinnstiftend, wenn man – zumindest teilweise – selbständig handeln kann.

— WASSER

Die Faustregel besagt: 3 Minuten ohne Luft, 3 Tage ohne Wasser, 3 Wochen ohne Nahrung. Wasser ist damit unser wichtigstes Nahrungsmittel. In der Schweiz stammt es aus Quellen, dem Grundwasservorkommen sowie aus Seen und Flüssen. Doch es gibt eine weitere Wasserquelle, die für viele Hausbesitzer nutzbar ist: Regenwasser. Dieses lässt sich über die Dachrinne auffangen und in einen Tank leiten.

Mit Regenwasser lässt sich ohne grossen technischen Aufwand der Garten bewässern. Neben der traditionellen Regentonne gibt es Tanksysteme mit elektrischen Pumpen, an die sich Gartenschläuche oder automatische Bewässerungssysteme anschliessen lassen. So gedeiht der eigene Garten auch bei einem Wasserunterbruch gut

weiter. Aufwendigere Systeme – meist mit unterirdischem Tank – nutzen das Regenwasser zusätzlich zum Spülen der WCs. Damit lässt sich bis zu 50 Prozent Trinkwasser einsparen. Wer auf alles vorbereitet sein will, sollte sein Regenwassersystem zusätzlich mit einer Handpumpe betreiben können, damit es auch bei Stromausfall funktioniert. Übrigens: Mit geeigneten Wasserfiltern lässt sich im Notfall aus dem Regenwasser Trinkwasser machen.

— ELEKTRIZITÄT

Die populärste Methode, um Strom selbst zu erzeugen, ist heute die Photovoltaik. Der Ertrag ist abhängig vom Standort, der Ausrichtung und der Anlagegrösse. Bei guten Voraussetzungen lässt sich der gesamte benötigte Haushaltsstrom produzieren. Zumindest auf dem Papier: Stromspeicherung ist aufwendig und teuer – und die Speicherkapazität ist begrenzt. Hausbesitzer werden daher auch mit einer gross dimensionierten Photovoltaikanlage und Speichersystem einen Teil ihres Stromes über das öffentliche Netz beziehen müssen.

Mit einer bedürfnisgerechten Planung lässt sich allerdings ein bedeutender Teil des eigenen Strombedarfs



Mit einer bedürfnisgerechten Anlage lässt sich ein bedeutender Teil des eigenen Strombedarfs decken.



BUCHTIPP:

DAS GROSSE BUCH DER SELBSTVERSORGUNG
Dick Strawbridge und
James Strawbridge,
Verlag: Dorling Kindersley,
ISBN 978-3-8310-3523-6



WÄRME

Seit der Mensch eine Behausung hat, will er diese beheizen. Von der Steinzeit bis nach dem Mittelalter wurde mit Holz geheizt, später mit fossilen Brennstoffen – und heute zunehmend mit erneuerbarer Energie. Aufgrund vergangener Energiekrisen, den aktuellen Umweltproblemen und politischen Krisen wünschen sich viele Hausbesitzer ein unabhängiges Heizsystem. Diesem Wunsch sind allerdings Grenzen gesetzt: Kaum jemand besitzt Wald, um eigenes Brennholz zu gewinnen. Eine Wärmepumpe wiederum lässt sich zwar mit selbst produziertem Strom betreiben. Doch liefert eine Photovoltaikanlage dazu im Winter zu wenig Strom.

Solarkollektoren sind hingegen ein einfacher Weg, um Wärme selbst zu produzieren. In ihnen erhitzt sich Wasser durch Sonnenwärme. So lässt sich rund die Hälfte des Warmwassers erzeugen. Wer den Bedarf notgedrungen reduziert, dem wird das Wasser aus den Sonnenkollektoren sogar reichen.

Ohne Einschränkungen funktioniert Autarkie nicht, haben die Strawbridges während ihres Experiments auf der Newhouse Farm herausgefunden. Gerade punkto Heizen heisst die erste Massnahme Energieeffizienz. Eine starke Dämmung macht es dann einfach, einen Raum warm zu halten. Die geringe Menge Energie dazu lässt sich auf dem eigenen Dach oder in Form von Brennstoff aus dem Garten selbst gewinnen.

→ decken: zum Beispiel für Elektromobilität oder den Betrieb von Spül- und Waschmaschinen. In Notzeiten lässt sich zudem das Wichtigste – selbst mit kleiner Speicherkapazität – weiter betreiben: Die Beleuchtung.

BATTERIE FÜR NOTSTROM

Interessant sind auch kleine Windturbinen. Mit ihnen lässt sich bei einem Stromausfall die Beleuchtung aufrecht erhalten; zudem liefern sie dezentral, zum Beispiel für ein Gartenhäuschen, Strom. Wichtig: Nur leise Windturbinen-Modelle zum Einsatz bringen – ansonsten ist der Ärger in der Nachbarschaft vorprogrammiert.

Zur Speicherung kleiner Mengen von Solar- und Windstrom (zum Beispiel für eine dauerhafte Notbeleuchtung) reichen Akkus in der Grösse einer Autobatterie. Allerdings eignen sich gerade diese nicht, da sie nicht tiefladesicher sind und dadurch schnell kaputt gehen. Tiefladesichere Batterien sind zum Beispiel solche für Wohnmobile oder Weidezäune – oder spezielle Speichersysteme für die Photovoltaik.

GARTENIDEEN? ABO BESTELLEN

HAUS MAGAZIN
9xJÄHRLICH



GARTENPRACHT. Ein smartes Zuhause und ein attraktiver Garten leben von Ideen und Kreativität. In jedem Haus Magazin finden Sie davon einen grossen Fundus! Und zudem viele zweckmässige Informationen für Familie, Haus und Garten. Aber nur, wenn Sie das Haus Magazin als Premium-Kunde abonnieren, erhalten Sie alle Ausgaben und profitieren von zusätzlichen Dienstleistungen.

JETZT ANMELDEN!
hausmagazin.ch/premium-kunde

DAS SIND UNSERE INKLUSIV-LEISTUNGEN FÜR PREMIUM-KUNDEN:

Haus Magazin: Alle 9 Ausgaben ins Haus geliefert
Haus Shop: Zusatzrabatt auf alle Produkte
Haus Forum: Kostenlose Infoabende und Veranstaltungen
Specials: Zusatzvergünstigungen bei div. Dienstleistungen

ANMELDUNG ALS PREMIUM-KUNDE

HAUSmagazin

JA, ich will von den Vorteilen profitieren und für 38 Franken pro Jahr Premium-Kunde werden.

Name

Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Tel./Mobile

E-Mail

Coupon einsenden an: Haus Magazin, Räfelstrasse 28, 8045 Zürich. Angebot gültig in der Schweiz. Inkl. 2.5% MwSt.

Oder wählen Sie einfach: **Telefon 043 500 40 40** oder senden eine E-Mail an: **info@hausmagazin.ch**

FOTO: FLUMROC

GEBÄUDE- HÜLLE MODERNI- SIEREN



Systeme, Materialien, Gesetze: Wer saniert, muss sich im Voraus gut informieren. Wie lässt sich der Dschungel etwas lichten? Im ersten Teil erfahren Sie alles zur Gebäudehülle.

TEXT – THOMAS BÜRGISSE



TIPP

DAS IST DER U-WERT!

Da es viele verschiedene Dämmarten und -materialien gibt, kann nicht pauschal gesagt werden, wie dick eine Dämmung mindestens sein sollte. Als Vergleichswert wird vielmehr der Wärmedämmwert, der U-Wert, herangezogen. In Watt pro Quadratmeter und Kelvin ($\text{W/m}^2\text{K}$) gibt dieser an, wie viel Wärme durch ein Bauteil, also beispielsweise eine Wand oder ein Fenster, verloren geht. Bei Außenwänden von über 50 Jahre alten, praktisch ungedämmten Häusern liegt der U-Wert oft bei

0.8 bis $1.2 \text{ W/m}^2\text{K}$, bei einem Neubau bei $0.2 \text{ W/m}^2\text{K}$ oder darunter. Wie viel Dämmung es nun im Rahmen der Sanierung braucht, um einen Wert von 0.2 zu erreichen, hängt stark von der bestehenden Situation ab sowie vom verwendeten Dämmmaterial und der Dämmart. So kann man beispielsweise mit einer dicken Strohdämmung grundsätzlich gleich viel erreichen wie mit neuartigen Dämmmaterialien, bei denen meist schon wenige Zentimeter reichen.

Am häufigsten wird die Gebäudehülle von aussen gedämmt. Damit alles fachgerecht und ohne Wärmebrücken durchgeführt wird, lohnt es sich, einen Profi ins Boot zu holen.

— **ZUERST GEBÄUDEHÜLLE**

Eine energetische Sanierung hilft nicht nur, die Umwelt zu schützen – sondern auch bares Geld zu sparen. Nur: Wo beginnen? Klar ist, dass jedes Gebäude ein Einzelfall mit seinen individuellen Stärken und Schwächen ist. Hier schafft ein Gebäudeenergieausweis (GEAK) den besten Überblick. Oft ist der erste Schritt die Dämmung der Gebäudehülle, so dass die Heizung anschliessend auf den neuen Wärmebedarf abgestimmt werden kann.

— **DIE DÄMMART**

Nur schon durch die Dämmung der Aussenwände lassen sich bei einem durchschnittlichen Einfamilienhaus 10 bis 20 Prozent Energie einsparen. Am seltensten wird dabei von innen her gedämmt. Hier riskiert man am meisten Wärmebrücken, also Schwachstellen in der Dämmung, und verliert erst noch an Wohnfläche. Da bei dieser Methode aber die Fassade unverändert bleibt, ist sie zum Beispiel für Gebäude unter Denkmalschutz gut



“
EINE
ENERGETISCHE
SANIERUNG
SORGT AUCH
FÜR MEHR
KOMFORT DANK
BEHAGLICHER
WOHNATMO-
SPHÄRE
”

Das Gebäudeprogramm



Haus sanieren. Energie und Geld sparen.

Das Gebäudeprogramm unterstützt energetische Sanierungen finanziell.

www.dasgebaeudeprogramm.ch

↓ **VORHER** **NACHHER** ↓



Nicht nur gedämmt, sondern gleich ganz umgebaut: Bei grösseren Eingriffen ist in den Muster-vorschriften der Kantone im Energiebereich als Richtwert ein U-Wert von mindestens 0.25 W/m²K bei Dach oder Wänden vorgesehen.

—> geeignet. Auch eine Kerndämmung ist möglich, sofern das Haus über ein Zweischalenmauerwerk verfügt. Des-sen Hohlräume werden dann mit einer Dämmung gefüllt, wobei die mögliche Dicke vom vorhandenen Hohlraum abhängig ist und dieser oft zu klein ist für eine genügen-de Dämmung.

— KOMPAKT ODER HINTERLÜFTET?

Am häufigsten wird die Dämmung aussen angebracht. Damit auch hier keine Wärmebrücken entstehen, emp-fiehlt es sich, einen Profi ins Boot zu holen. Er hilft auch zwischen Kompaktfassade und hinterlüfteter Fassade zu entscheiden. Bei ersterer kommen die Dämmplatten di-rekt aufs Mauerwerk. Oft bestehen diese aus Schaum-stoff oder Mineralwolle. Bei der hinterlüfteten Fassade wiederum gibt es eine Tragekonstruktion, dazwischen kommen Zellulosefasern oder Stein- beziehungsweise Glaswolle. Der grosse Unterschied: Eine Kompaktfassa-de kommt mit 200 bis 300 Franken pro Quadratmeter

günstiger, ist aufgrund der weniger gut abfliessenden Feuchtigkeit jedoch qualitativ weniger hochwertig.

— DER DACHRAUM

Fast gleich viel Energie wie bei den Aussenwänden lässt sich durch die Dämmung des Estrichbodens sparen. Wird das Dach gedämmt, weil der Estrich als Wohnraum genutzt werden soll, wirds jedoch schon teurer. Noch am günstigsten wird dann zwischen den Dachstuhlträgern gedämmt. Die Balken selber bleiben dadurch aber kalt, mit dem Risiko von Wärmebrücken. Werden die Balken mit einer zusätzlichen Dämmschicht überzogen, kann man diesen Effekt eingrenzen.

Am idealsten jedoch ist das Dämmen von aussen – nur muss dazu das Dach abgedeckt werden. Einfacher geht es da schon im Keller zu und her. Mit etwas hand-werklichem Geschick kann man hier die Decke oft sogar selber isolieren: Und nochmals fünf bis zehn Prozent Energie einsparen. —>



“
FAST GLEICH VIEL ENERGIE
WIE BEI DEN AUSSENWÄNDEN
LÄSST SICH DURCH DIE DÄMMUNG
DES ESTRICHBODENS SPAREN
”

FOTOS: OBEN: FLUMROC AG, UNTEN: KARA/FOTOLIA.COM, SKATZENBERGER/FOTOLIA.COM

INTERVIEW

DER EXPERTE



ROGER NUFER,
FACHSPEZIALIST GEBÄUDE,
BUNDESAMT FÜR ENERGIE

«JEDER
KANTON LEGT
SELBER FEST,
WELCHE MASS-
NAHMEN
GEFÖRDERT
WERDEN»

Roger Nufer, wie gehe ich am besten vor, wenn ich mein Haus energetisch sanieren möchte?

Wir empfehlen immer, zuerst einen «Gebäudeenergieausweis der Kantone» inklusive einem Beratungsbericht zu machen (GEAKplus). Dieser ist so oder so Pflicht bei einem Förderbeitrag ab 10'000 Fran-ken für die Sanierung der Gebäudehülle. Vor allem aber zeigt er ver-schiedene Sanierungsvarianten inklusive entsprechender Kosten, Förderbeiträge und Steuerersparnisse auf und bildet so eine gute Grundlage für eine längerfristige Planung einer Gebäudesanierung.

Wie viel muss ich dämmen, damit ich Fördermittel erhalte?

Jeder Kanton legt selber fest, welche Massnahmen zu welchen Bedin-gungen gefördert werden. Grundlage dafür bildet das Harmonisierte Fördermodell der Kantone (HFM 2015). Im Rahmen des HFM 2015 hat man sich auch auf Minimalanforderungen geeinigt. So muss beim Bauteil, also zum Beispiel bei einer Wand, mindestens eine Verbesse-rung beim U-Wert von 0.07 W/m²K erreicht werden und der Endwert muss tiefer sein als 0.20 W/m²K. Dafür erhalte ich mindestens 40 Franken pro Quadratmeter.

Werden auch neue Fenster gefördert?

Der reine Fensterersatz wird zum Beispiel im Rahmen des «Gebäude-programms» nicht mehr gefördert, weil eine Dreifachverglasung heu-te Standard und praktisch gleich teuer ist wie eine Zweifachvergla-sung. Es gibt also keinen «Preisauflschlag für bessere Wärmedäm-mung», der durch Förderung abgedeckt werden müsste. Es kann aber sein, dass einzelne Kantone dies trotzdem noch fördern. Die Kontakt-daten der kantonalen Stellen für Auskünfte findet man unter das ge-baueuropeprogramm.ch.

Ist Ihre Heizung fit
für die Zukunft?



Lassen Sie sich jetzt unverbindlich beraten.
+41 44 925 61 61 / beratung@hoval.com

hoval.ch/modernisierung

Hoval



Moderne Fenster sorgen für mehr Licht, weniger Lärm und vor allem weniger Energieverlust dank Dreifachverglasung und sehr guten Dämmwerten.

→ **MODERNE FENSTER**

Zur Gebäudehülle gehören aber auch die Haustüre – und vor allem die Fenster. Hier gibt es die Möglichkeiten der Fensterrenovierung und des Ersatzes: Wobei letzteres manchmal sogar günstiger kommt und erst noch effektiver ist. Waren vor zehn Jahren noch Zweifachverglasungen Standard, sind es heute Dreifachverglasungen. Im Vergleich sind sie nochmals 40 Prozent effizienter. Dafür sorgt auch das isolierende Edelgas in den Zwischenräumen der Gläser sowie eine unsichtbare Beschichtung, die einen Teil der Sonnenenergie ins Gebäudeinnere lässt, die Wärme aber nicht mehr raus. Mit solchen Fenstern

erreicht man einen sehr guten Wärmedämmwert (U-Wert) von $0.6 \text{ W/m}^2\text{K}$ (siehe dazu Tipp) – und lässt erst noch weniger Lärm ins Haus. So gilt bei den Fenstern wie bei der gesamten Gebäudehülle: Eine energetische Sanierung sorgt nicht nur für geringeren Energieverbrauch. Sondern auch für mehr Komfort dank behaglicher Wohnatmosphäre.

ENERGETISCHE SANIERUNG (TEIL 2)

In der nächsten Ausgabe erfahren Sie alles zur Heizungssanierung.

CHECKLISTE:

FÜNF FAKTEN ZUR AKTUELLEN GESETZESLAGE



- Grundsätzlich kann der Gesetzgeber nur zum Dämmen verpflichten, sobald man das entsprechende Bauteil angeht. Es besteht keine Sanierungspflicht.
- Einen gesetzlichen Rahmen zum Dämmen geben die Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKen) vor. Deren detaillierte Ausgestaltung geschieht jedoch in den einzelnen Kantonen unter Einbezug von SIA-Normen.
- Die letzte Version der MuKen (2014) haben einige Kantone bereits ganz oder teilweise umgesetzt, in anderen Kantonen laufen die Beratungen dazu. Vorschriften im Bereich Dämmung und Fenster haben sich im Vergleich zu den vorhergehenden MuKen 2008 jedoch nicht verändert – und letztere sind in allen Kantonen praktisch einheitlich umgesetzt.
- Bezüglich Dämmung ist in den MuKen 2008 wie auch 2014 ein U-Wert von mindestens $0.25 \text{ W/m}^2\text{K}$ bei Dach oder Wänden vorgesehen, sobald diese umgebaut beziehungsweise gedämmt werden.
- Bezüglich im Rahmen eines Umbaus eingesetzter Fenster sehen die MuKen 2008 noch einen Maximal-U-Wert von $1.3 \text{ W/m}^2\text{K}$ vor. Aufgrund der Weiterentwicklungen der Fenster wird dieser in den MuKen 2014 auf $1.0 \text{ W/m}^2\text{K}$ gesenkt.



Energie sparen ist keine Kunst

www.jetzt-daemmen.ch





20 Jahre HAT-System.
Das Original für die Rohrrinnensanierung
von Fussbodenheizungen. ✱

VERLAGSREPORTAGE

IST EINE BODEN- HEIZUNG ÄLTER ALS 30 JAHRE, HEISST ES AUFPASSEN!

Die Schweiz ist das Land der Bodenheizungen. Kein Wunder, denn die unsichtbaren Wärmespenden sind platzsparend und sorgen für hohen Wohnkomfort. Doch Vorsicht, auch Bodenheizungen altern, besonders Systeme, die zwischen 1970 und 1990 verbaut wurden.



UNREGELMÄSSIGE WÄRMEVERTEILUNG UND KALTE FÜSSE?

Haben Sie auch schon bemerkt, dass einzelne Bereiche im Haus oder sogar ganze Räume nicht mehr so warm sind wie früher und sich auch nicht mehr richtig einregulieren lassen? Kann es zudem sein, dass Ihre Bodenheizung aus den Siebziger, Achtziger oder Neunziger Jahren stammt? In diesem Fall sollten Sie von einem Fachbetrieb wie der Naef GROUP eine umfassende Zustandsanalyse machen lassen, denn es besteht die Gefahr, dass die Rohre Ihrer Bodenheizung deutliche Alterserscheinungen aufweisen. Wenn Sie jetzt nichts unternehmen, könnte es bei Ihnen zu Hause bald wie auf dem Bild oben aussehen.



FRÜHER GAB ES NUR DEN TOTALERSATZ. SEIT 1999 ZUM GLÜCK DAS HAT-SYSTEM.

Für marode Bodenheizungen gab es früher nur eine Lösung – den Totalersatz, was bedeutet, dass Ihr Heim für mehrere Wochen unbewohnbar ist. Doch im Jahre 1999 hat der Schweizer Ingenieur Werner Näf mit dem HAT-System erstmals ein Verfahren entwickelt, um Rohre mittels Beschichtung von innen zu sanieren und die bestehende Fussbodenheizung so für die nächste Generation zu bewahren. Ganz ohne Baustelle und innert weniger Tage.

IHRE BODENHEIZUNG KANN VERSPRÖDET UND VERSCHLAMMT SEIN

Bodenheizungsrohre, die zwischen 1970 und 1990 verbaut wurden, bestehen in aller Regel aus einfachem Kunststoff und sind durch äussere Einflüsse im Laufe der Jahre versprödet sowie verschlammt und damit der Grund für ein ineffizientes Heizungssystem. Ob dies bei Ihnen so ist und ob eine Sanierung mit dem HAT-System noch machbar ist, wird durch eine umfassende und seriöse Zustandsanalyse ermittelt. Übrigens: Mit einer simplen Spülung, wie sie von verschiedenen Firmen angeboten wird, ist es nicht getan. Ganz im Gegenteil, die Verschlämmung wird meist nur für kurze Zeit eingedämmt und manchmal sogar verstärkt.



HAT-System ist das Original. 1999 vom Schweizer Ingenieur Werner Näf entwickelt, wird beim HAT-System mittels einer Innenbeschichtung, welche als einzige nach DIN 4726 diffusionsdicht ist, die Lebensdauer Ihres Heizungsrohrs nachhaltig erweitert, was mit einer 10-jährigen Garantie nachdrücklich belegt wird.

Naef GROUP
Wolleraustrasse 41, 8807 Freienbach
www.naef-group.ch

Naef GROUP | Rohrrinnensanierungen | Das Original
GROUP | Schweizweit führend seit 1985

ES GEHT NICHT NUR UM WÄRME

TEXT — HOVAL / RAPHAEL HEGGLIN



Wärmepumpen sind in Einfamilienhäusern mittlerweile erste Wahl. Die einzelnen Geräte haben alle ihre Vor- und Nachteile – je nach Situation passt ein anderes Modell.

— EIGENE HEIZUNGSANLAGE

Familie Schiblis Einfamilienhaus war bisher via Fernwärmeleitung an eine benachbarte Heizung angeschlossen. Als die Besitzer wechselten, entschied sich die Familie für eine eigene Heizungsanlage. Ihre Wahl fiel auf eine Luft/Wasser-Wärmepumpe, die nicht nur heizt, sondern im Sommer zusätzlich kühlen kann. Nach gründlicher Beratung wählte Familie Schibli eine UltraSource B Comfort C von Hoval. Diese Wärmepumpe bietet – neben der Kühlfunktion – einen weiteren Vorteil: Es handelt sich zurzeit um die leiseste Luft/Wasser-Wärmepumpe auf dem Markt.

— UNKOMPLIZIERTER EINBAU

Der Einbau der neuen Wärmepumpe erfolgte schnell und ohne die Hausbewohner zu stören. Je ein Fachmann von Hoval und von der Käufeler AG installierten die Ausseneinheit gemeinsam. Die Käufeler AG, eine Installationsfirma aus Wettingen, ist spezialisiert auf Spenglerei,

Sanitär-, Heizungs- und Lüftungsanlagen. Der Familienbetrieb in vierter Generation arbeitet bereits seit geraumer Zeit mit Hoval-Produkten.

«Nebst den sehr zuverlässigen Produkten schätzen wir besonders den Service, die exzellente Zusammenarbeit – und ganz besonders den fachlichen Austausch mit Hoval», sagt Projektleiter Fabian Käufeler. Bereits nach wenigen Stunden war die neue Anlage installiert und betriebsbereit.

— SCHALLSCHUTZ BEACHTEN

Mit der neuen Anlage hat sich Familie Schibli für ein nachhaltiges Heizsystem entschieden: Die UltraSource® gewinnt umweltfreundlich Wärme aus der Umgebungsluft und bringt sie ins Haus. Eingesetzt als Split-Gerät, besteht sie aus zwei Einheiten: Eine befindet sich in der Garage, die andere ist im Freien aufgestellt. Die neue Wärmepumpe passt ihre Leistung stets dem Bedarf an



“
NACH GRÜNDLICHER BERATUNG WÄHLTE FAMILIE SCHIBLI EINE ULTRASOURCE B COMFORT C VON HOVAL
”

Bei fachgerechter Planung und durchdachte Logistik lässt sich eine Wärmepumpe schnell und ohne die Hausbewohner zu stören einbauen.

und läuft so mit bestmöglichem Wirkungsgrad. Die von Hoval neu konzipierte Ausseneinheit ist die leiseste auf dem Markt: Verdampfer und Ventilator sind grösser dimensioniert, sie arbeiten dadurch leiser. Zudem ist die Wärmepumpe mit einer schalloptimierten Lagerung und einer Kapselung versehen.

— MEHR PLATZ IM BAD

Besonders leise Wärmepumpen sorgen nicht nur für Ruhe in der Nachbarschaft, sie lassen sich im Haus auch ausserhalb eines Technikraums aufstellen – zum Beispiel in einem Hobbyraum oder in einer Küche. Bei Familie Schibli wurde die Inneneinheit der UltraSource B in der Garage aufgestellt, zusammen mit dem Warmwasserboiler. Dank der neuen Lösung konnten die Schiblis

zudem ihren alten Boiler aus dem Bad entfernen. Damit wurde Raum frei für Waschmaschine und Tumbler. «Als Familie fällt viel Wäsche an, daher freut es mich, die Geräte künftig in der Nähe zu haben», sagt Rilana Schibli.

— HEIZUNG REAGIERT AUF WETTERBERICHT

Mittels TopTronic-App lässt sich das Wärmepumpensystem jederzeit per Tablet oder Smartphone vom Sofa aus bedienen. Verschiedene Parameter werden in Bezug zueinander gesetzt und übersichtlich dargestellt.

Mit einem Fingertipp erhält Rilana Schibli eine Effizienzübersicht und kann Optimierungen vornehmen, falls nötig. Zudem berücksichtigt das System aktuelle Wetterdaten und passt die Leistung dementsprechend an: Dies spart zusätzlich wertvolle Energie ein.

INFO

SCHALLSCHUTZ BEI LUFT/WASSER-WÄRMEPUMPEN



Das Gesetz definiert, wieviel Schall sich von einer Wärmepumpe auf ein benachbartes Haus oder eine benachbarte Wohnung übertragen darf. Dabei können sowohl der durch die Luft übertragene Schall (Luftschaall) wie auch der über Boden, Wände und Leitungen übertragene Schall (Körperschaall) zum Problem werden. Bei den Luft/Wasser-Wärmepumpen ist vor allem der Luftschall relevant, der durch die Ausseneinheit entsteht. Vor der Installation einer Ausseneinheit sollte daher genau abgeklärt werden, wieviel Schall beim Betrieb entsteht und wieviel davon in der Nachbarschaft hörbar ist. Entscheidend ist die Lage der Ausseneinheit in Bezug auf lärmkritische Räume wie Schlafzimmer oder Büros und hinsichtlich benachbarter Liegenschaften. Eine direkte Platzie-

rung gegenüber solchen Räumen ist zu vermeiden, auch sollte ein möglichst grosser Abstand zu den Nachbarn eingehalten werden. Werden die geltenden Grenzwerte überschritten, muss die Ausseneinheit umplatziert werden, oder es werden zusätzliche Schallschutzmassnahmen notwendig. Das kann eine Schallschutzwand oder eine Verschalung der Ausseneinheit sein. In der Praxis hat sich ein maximaler Wert von 30 dB(A) an lärmkritischen Orten bewährt. Im Zweifelsfall sollte man immer eine Fachperson beiziehen, um den idealen Standort für die Ausseneinheit zu finden. Der Miteinbezug der Nachbarn ist ebenfalls ratsam – das Gespräch räumt Missverständnisse von vornherein aus dem Weg und sorgt für eine bessere Akzeptanz des Projekts.

Dieser Beitrag ist eine Zusammenarbeit von HAUSmagazin und

Hoval



Links: Im Jahr 2012 kaufte Alex Häne das beeindruckende, barocke Bürgerhaus in der Altstadt von Wil, in dem er zuvor bereits einmal fünf Jahre gewohnt hatte.

Oben: Das Sanierungsergebnis ist ebenso beeindruckend wie die Aussicht. Alex Häne könnte zufrieden sein – wären da nicht die Sorgen rund um die Heizung.

RATLOSIGKEIT IN DER WILER ALTSTADT

TEXT — INFORMATIONSTELLE HEIZÖL

DIE NEUEN ENERGIEVORSCHRIFTEN DER KANTONE SORGEN BEI HAUSBESITZERN FÜR SCHWIERIG ZU LÖSENDEN PROBLEME. AUCH ALEX HÄNE IST IM DILEMMA.

Das «Blaue Haus» ist ein beeindruckendes Schmuckstück, ein Exot in der Altstadt von Wil/SG. Im Jahr 1744 zerstörte hier ein Feuer drei Häuser, zwischen 1748 und 1750 wurde an deren Stelle ein stattliches Bürgerhaus im Barockstil errichtet. Heute befinden sich hinter der blauen Fassade ein Einrichtungsgeschäft sowie auf den darüberliegenden vier Etagen eine Praxis und Wohnungen.

«Besonders beeindruckend ist die 175 Quadratmeter grosse Herrschaftswohnung im ersten Stockwerk», erzählt Alex Häne stolz. Seit 2012 gehört dem pensionierten Berufsschullehrer das Gebäude. Zwischen 1975 und 1980 wohnte der bald Siebzigjährige mit seiner Frau und den drei Kindern ebenfalls hier, in direkter Nachbarschaft mit den damaligen Besitzern. Später zog er mit seiner Familie in ein Eigenheim ausserhalb der Stadt, blieb jedoch immer in Kontakt mit den Vorbesitzern und war sofort dabei, als diese einen Käufer suchten. Obwohl oder gerade, weil sich Renovationen ankündigten.

ISOLATIONSPUTZ ABGELEHNT

Der gelernte Hochbauzeichner und spätere Bauführer hat hier ein Projekt gefunden, bei dem er seine Leidenschaft wiederaufleben lassen kann: Über die letzten Jahre hinweg wurde etappenweise saniert, und Alex Häne investierte nicht nur viel Kapital, sondern auch unzählige Stunden vor Ort im Gespräch mit Handwerkern und Behörden. Letztere machten ihm das Leben nicht immer einfach, vor allem beim Denkmalschutz.

Bei der Renovierung der Südfassade etwa wurde deren Farbe bis ins kleinste Detail analysiert und vorgegeben. Gern hätte Alex Häne im gleichen Arbeitsschritt einen 2,5 Zentimeter dicken Isolationsputz angebracht, um die 1,20 Meter dicken Bollenstein-Wände wenigstens ein wenig zu dämmen. Das Anliegen wurde nicht bewilligt – er musste sich mit der teilweisen Erneuerung der Fenster und der Dämmung des Daches von innen begnügen.

EIN UNGELÖSTES PROBLEM

Inzwischen ist die letzte Wohnung fast fertig und detailgetreu renoviert. Die Stuckdecke glänzt in alter Frische, gleich wie der Parkettboden. Alex Häne könnte

stolz sein auf sein Werk – wäre da nicht noch dieses eine, ungelöste Problem mit der Heizung. Zwar hat der Ölbrennwertkessel der Herstellerfirma Sixmadun mit einer Leistung von 40,5 bis 54 Kilowatt Jahrgang 1993 – während der Brenner im Jahr 2003 letztmals erneuert wurde –, läuft aber noch einwandfrei und erfüllt sämtliche Vorschriften. «Trotzdem müssen wir die Anlage wohl noch dieses Jahr ersetzen», so Alex Häne.

Der Grund dafür sind die Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich, kurz MuKE n 2014. In einigen Kantonen sind diese bereits umgesetzt, in anderen wie etwa in St. Gallen wird noch über die Ausgestaltung diskutiert. Viele aber planen eine Inkraftsetzung per 1. Januar 2020, scheinbar ohne Rücksicht auf Praxistauglichkeit. Denn: Praktisch überall ist anschliessend ein Ersatz der Ölheizung nur noch unter gewissen Auflagen möglich – keine davon wird Alex Häne erfüllen können.

Eine Erneuerung der Ölheizung wäre etwa erlaubt, wenn die Aussenhülle genügend gedämmt ist. «Das wollte ich ja, nur hat hier der Denkmalschutz nicht mitgespielt.» Gleiches gilt bei einer Solaranlage auf dem Dach, sei es für Strom oder Warmwasser, um mindestens zehn Prozent erneuerbare Energien zu erreichen.

UMSTIEG KAUM MÖGLICH

Alex Häne bliebe dann also wohl nur ein Umsteigen auf alternative Energieträger. Für ihn unbegreiflich. Zum

einen fände er es schade um den einwandfreien 11'500-Liter-Tank. «Ausserdem sind moderne Ölheizungen ja inzwischen enorm effizient und sauber.» Aber auch wenn er wollte: Die Hände sind ihm praktisch gebunden.

Eine Pelletheizung ist aus Platzgründen nicht möglich, und mit einer Luft-Wasser-Wärmepumpe werden die erforderlichen Vorlauftemperaturen kaum erreicht. «Auch würde diese hier in der Altstadt nicht bewilligt werden. Oder sie müsste so weit unten im Garten zu stehen kommen, dass die Zuleitung in der Hügelsstadt nur schwierig und teuer zu realisieren wäre. Gleiches gilt für eine Erdsonden-Lösung.» Fernwärme sei ausserdem momentan hier nicht verfügbar – «und bei Gas haben wir die gleichen Vorschriften wie bei Heizöl.»

UND NUN?

Was bleibe, sei ein Gefühl der Hilflosigkeit. Vor allem, weil die Behörden anscheinend wüssten, was das Beste sei, sich mit ihren Vorschriften aber selber widersprechen würden. Alex Häne schaut nun, ob er den Heizungsersatz wirklich noch dieses Jahr durchbringt, oder ob er ein Gesuch auf Sonderbewilligung stellt. «Ansonsten bin ich ratlos.» Und damit wird er längst nicht der einzige Hausbesitzer sein. Sind die neuen Vorschriften erst eingeführt, dürfte es gerade in den Städten viele ratlose Gesichter geben.

Dieser Beitrag ist eine Zusammenarbeit von HAUSmagazin und

HEIZEN MIT ÖL
Die raffinierte Energie

ENERGIEPOLITIK GIBT ES SEIT JAHRTAUSENDEN

TEXT — RAPHAEL HEGGLIN

Die Energiefrage steht heute auf fast jeder politischen Agenda – aber das ist nichts Neues. Das Thema Energie ist mit der Geschichte der Menschheit eng verwoben.

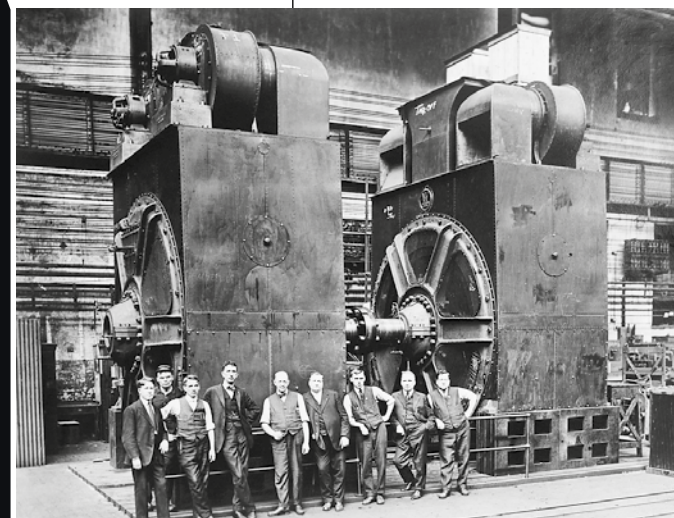


zusammenzudrücken. Ebenfalls ist Energie erforderlich, um elektrischen Strom oder elektromagnetische Strahlen – wie für Radio oder Mobilfunk – zu erzeugen. Der gesamte technologische Fortschritt und damit die Zivilisation kam nur zustande, weil der Mensch Energiequellen zu nutzen begann.

Die ersten Menschen waren Jäger und Nomaden. Sie nutzten lediglich die Kraft ihrer Muskeln und die des Feuers. Mit der Sesshaftigkeit kam verstärkend die Muskelkraft von Nutztieren hinzu: Sie pflügten Äcker, zogen Wagen und bewegten Mahlsteine. Sämtliche Energiequellen basierten damals auf Biomasse und umfassten Nahrung, Tierfutter und Brennholz – sie alle waren erneuerbar. Doch auch damals war Energie ein rares Gut, und es kam schon früh zu Kämpfen und Kriegen um Ressourcen.

— ERSTE ENERGIEKRISE

Später lernte die Menschheit, Wind- und Wasserkraft zu nutzen. Damit liessen sich Segelschiffe, Mühlen und Werkstätten betreiben. Als Brennstoff diente neben Holz auch Torf. Es lohnte sich nicht, Brennstoffe über weite Strecken zu transportieren. Die Energieerzeugung blieb bis nach dem Mittelalter hauptsächlich lokal und basierte auf erneuerbarer Energie. Werkstätten und Mühlen ent-



Energie ist nicht selbstverständlich. Der Mensch muss sie aufwendig aus Energieträgern gewinnen – seit Jahrtausenden.



INFO

PRIMÄRE UND SEKUNDÄRE ENERGIE- TRÄGER



Wir können Energie nicht selbst herstellen, sondern müssen sie aus Energieträgern gewinnen. Dies geschieht hauptsächlich durch chemische Umwandlung (z.B. Verbrennen) oder physikalische Prozesse wie die Kernspaltung sowie die Nutzung von Wasser- und Sonnenkraft. Dabei wird zwischen primären und sekundären Energieträgern unterschieden. Primäre Energieträger sind in der Natur vorhandene. Darunter fallen zum Beispiel Holz, Stein- und Braunkohle, Erdöl, Erdgas, Uranerz, Wind, Wasserkraft, Biomasse und Sonnenstrahlung. Die meisten primären Energieträger können

nicht direkt genutzt werden. So lassen sich Autos und Heizungen nicht mit Rohöl betreiben, und Uranerz muss zuerst angereichert werden, damit es sich spalten lässt. Selten lässt sich ein primärer Energieträger direkt nutzen, zum Beispiel Brennholz. Daher wird er in der Regel in einen sekundären umgewandelt. So wird aus Rohöl zum Beispiel Benzin, Diesel und Heizöl. Sekundäre Energieträger lassen sich dann relativ einfach in Maschinen in die gewünschte Energieform umwandeln. Das kann zum Beispiel Elektrizität, Wärme oder Kinetische Energie (Bewegung) sein.

standen also dort, wo ausreichend Energie verfügbar war – zum Beispiel an Flüssen oder in waldreichen Gebieten.

Im 18. Jahrhundert wurde erstmals das Holz zu knapp. Waldflächen nahmen drastisch ab, und die Holzpreise stiegen. Es kam zur ersten Energiekrise. Man begann daher, eine nicht erneuerbare Energiequelle intensiv zu nutzen: Kohle. Zuerst nur zum Heizen, dann auch, um Dampfmaschinen anzutreiben. Damit katapultierte sich die Menschheit ins industrielle Zeitalter. Handarbeit wurde durch Maschinenarbeit ersetzt, und die Dampfmaschine ermöglichte es, Wärme in Bewegung umzuwandeln.

— STEIGENDE UMWELTBELASTUNG

Die Industrialisierung – bzw. der hohe Energieverbrauch – führte erstmals zu spürbarer Umweltverschmutzung. Besonders im bevölkerungsreichen London verursachte das Verbrennen von Kohle giftigen Smog. An betroffenen Tagen stieg die Sterberate in der Stadt signifikant an. Dies endete in der grossen Smog-Katastrophe (The Great Smog), die vom 5. bis 9. Dezember 1952 dauerte. Dabei bekamen Zehntausende Menschen Atemprobleme, Tausende starben. Darunter waren vor allem Babys, Kleinkinder und ältere Menschen. Die Katastrophe führte zu den ersten umweltpolitischen Massnahmen, dem Clean Air Act. Zentral dabei war, die Zahl der offenen Kamine drastisch zu reduzieren.

Je mehr die Industrialisierung fortschritt, desto höher stieg der Energieverbrauch – und damit auch die Umweltbelastung. Mit dem Erdgas und Erdöl erschloss man sich neue Energieträger, Elektrizität wurde zur zentralen Energieform. Mit ihr liessen sich nicht nur Maschinen antreiben, sondern auch steuern. So folgte auf die Industrialisierung die Digitalisierung. Für jeden technologischen Fortschritt muss allerdings immer ausreichend Energie vorhanden sein. Dies im Einklang mit der Umwelt zu bringen, war und ist eine unserer grössten Herausforderungen.



DIE EXPERTIN



INGRID BLUM,
HUNDESCHULE FEE*

«MISSVERSTÄNDNISSE ZU BEGINN»

Hunde und Katzen haben zum Teil ähnliche Signale, die unter ihresgleichen verstanden werden. Zeigen sie ihre Sprachsignale der anderen Art, sind Missverständnisse anfänglich die Folge. So sollte man versuchen, die Anwesenheit des neuen Vierbeiners beim bereits dort wohnenden positiv zu verknüpfen. Für erwachsene Hunde ist es meistens besser, wenn eine Jungkatze dazu vergesellschaftet wird. Für die Katze ist ein Hundewelpen grösserer Rasse meist ziemlich gruselig und unberechenbar. Deshalb braucht die Katze, auch wenn sie Freilauf hat, einen Katzenbaum, auf den sie sich zurückziehen und von oben ihre neue Welt beobachten kann.

*Ingrid Blum, Dipl. tierpsychologische Beraterin IET, Dipl. Internationale Hundetrainerin nach Turid Rugaas mit Zusatz NF SKN/NHB (www.hundeschule-fee.ch)

Entgegen der weit verbreiteten Meinung, dass sich Hunde und Katzen nicht vertragen, kann hier Entwarnung gegeben werden. Unter einem Dach haben sie es oftmals ganz gut miteinander. Wenn man es als Halter denn richtig angeht.

HUND UND KATZE GEMEINSAM HALTEN - GEHT DAS?

TEXT — KARIN HAENNI EICHENBERGER

HUNDE AKZEPTIEREN KATZENZUWACHS EHER

Wohnt ein Hund bereits bei Ihnen und eine junge Katze kommt hinzu, treten in der Regel weniger Startprobleme auf. Hunde sind in der Regel einiges flexibler als Katzen und werden die neue WG-Partnerin eher akzeptieren.

FAUCH! WAS WILL DER HUND DENN HIER?

Schwieriger allerdings wird es, einer erwachsenen Katze einen Hund als neues Familienmitglied vorzustellen. Katzen sind nun mal Gewohnheitstiere, und egal, ob es sich beim Neuankömmling um einen jungen oder erwachsenen Hund handelt, er wird in den Augen des Büsis erstmal Störenfried sein. Nun heisst es, peinlichst darauf zu achten, dass sich Herr oder Frau Schnurrli durch den neuen Gefährten nicht zurückgesetzt fühlt und keine unangemessenen Reaktionen wie Eifersucht, Aggressionen und Protestmarkieren zeigt.

DAMIT DAS ZUSAMMENFÜHREN GLÜCKT

Bevor Sie zu Ihrer Katze oder Ihrem Hund ein neues Gspänli gesellen, sollten Sie sich grundsätzlich Gedanken darüber machen, was überhaupt zu Ihrem derzeitigen

Haustier passt. Eine lebhaft junge Katze wird einem älteren und ruhigen Bello nicht allzu viel Freude bereiten. Und eine scheue und ängstliche Katze wiederum wird mit einem aktiven Hund schnell überfordert sein. Wenn das neue Familienmitglied dann da ist, sollten beide Tiere die ersten Tage in getrennten Zimmern gehalten werden, um sich zunächst einmal durch Lautäusserungen und Geruch kennenzulernen. Hierbei kann es hilfreich sein, der Katze ein Spielzeug des Wuffis auf den Schlafplatz zu legen und umgekehrt.

IMMER MIT DER RUHE

Der Katze muss im Übrigen dringend ein Fluchtweg offen gehalten werden. Fühlt sich Miez nämlich in die Enge getrieben, wird sie zum Gegenschlag ausholen. Was mitunter für den Hund ziemlich schmerzhaft ausgeht. Andersrum mag sich auch der Hund wehren, wenn er sich bedrängt fühlt, was dann bei der Katze Kratzer ab-

setzen oder eine dauerhafte Verängstigung hervorrufen kann. Ruhiges und bestimmtes Vorgehen von Herrchen und Frauchen ist dabei entscheidend, denn es darf keine Nervosität auf die Tiere übergehen. Richtiges Verhalten des Hundes sollte sofort belohnt, ein Angriff auf die Katze energisch unterbunden werden.

Keinesfalls dürfen Sie die Tiere überfordern oder alleine lassen. Wir reden von der Anfangsphase. Geben Sie den beiden viel Zeit, um sich näher zu kommen. Ob Hund und Katze definitiv Freunde werden, wird sich zeigen. Aber sich einigermaßen miteinander vertragen sollte möglich sein. Wenn nicht, was trotz aller Bemühungen leider vorkommt, müssen Sie sich – schweren Herzens – vom einen oder anderen Tier trennen.



WEITERE INFORMATION:

<https://www.petfinder.ch/service/ratgeber/ratgeber-hund/wie-hund-und-katze.html>

CHECKLISTE:

TIPPS FÜR EIN HAPPY END

- Der Hund ist eher bereit, eine Katze als Wohnpartnerin zu akzeptieren.
- Katzen sind Gewohnheitstiere und reagieren auf einen neuen Hund oft unsanft.
- Richtiges Vorgehen seitens des Halters ebnet den Weg zu langfristiger Toleranz oder gar Freundschaft.
- Bei der ersten Begegnung mit einer Katze sollte der Hund angeleint sein.
- Der Katze muss bei den ersten Kontaktversuchen zwingend ein Fluchtweg bereitstehen.
- Ohne Geduld geht gar nichts.

RENOVATIONEN OPTIMAL FINANZIEREN

TEXT — STEFAN HEITMANN

Der Frühling ist da und Sie verspüren Tatendrang, einige Renovationen und Verschönerungsmassnahmen an Ihrem Eigenheim vorzunehmen: Das Bad ist in die Jahre gekommen, Sie wollen endlich einen Carport anbauen oder sich Ihre Traumküche leisten. Welche Finanzierungsmöglichkeiten kommen in Frage?

Eine kleine Renovation oder ein grösserer Umbau kommen früher oder später auf jeden Eigenheimbesitzer zu – auch um den Wert der Immobilie zu erhalten oder gar zu steigern. Im besten Fall haben Sie die anfallenden Kosten bereits frühzeitig grob berechnet und nötige Reserven gebildet. Fallen jedoch unvorhergesehene oder das Budget überschreitende Kosten an, bestehen verschiedene Möglichkeiten, Ihre Renovationspläne zu verwirklichen.

HYPOTHEK AUFNEHMEN ODER AUFSTOCKEN

Haben Sie Ihre Hypothek bereits vollständig amortisiert, besteht die Möglichkeit, sie wieder neu aufzunehmen. Läuft die Amortisation noch, können Sie die bisherige Hypothek aufstocken, um Ihr Renovationsvorhaben zu finanzieren. Das ist grundsätzlich immer dann möglich, wenn die Belehnungsgrenze Ihrer Immobilie nicht ausgereizt und gleichzeitig die Tragbarkeit der Hypothek weiterhin gegeben ist.

TRAGBARKEIT MUSS GEWÄHRLEISTET BLEIBEN

Mit Tragbarkeit bezeichnet man das Verhältnis zwischen Ihrem Haushalts-Einkommen und den fortlaufenden Kosten Ihres Eigenheims. Die jährlichen Aufwendungen sollten demnach nicht mehr als ein Drittel des Jahreseinkommens ausmachen. Wichtig: Es handelt sich nicht um regulatorische Vorgaben, sondern um Finanzierungsregeln der Institute selbst. Sollten Sie die Tragbarkeitsanforderungen knapp nicht erfüllen, stehen die Chancen deshalb dennoch gut, dass Ihnen ein Finanzinstitut die Finanzierung gewährt.

VORSORGEGELDER EINSETZEN

Alle fünf Jahre können Sie Pensionskassengelder (vor-)beziehen und für Renovationen Ihres selbstgenutzten Eigenheimes einsetzen. Der Vorbezug unterliegt allerdings – zu einem reduzierten Satz und separiert vom übrigen Einkommen – einer Kapitalauszahlungssteuer. Um diese Besteuerung zu vermeiden und gleichzeitig in der Steuererklärung höhere Hypothekarzinsaufwände geltend zu machen, sollten Sie eine Hypothekarerhöhung mit gleichzeitiger

Verpfändung der Pensionskassengelder prüfen. So kann, abhängig davon, ob Ihre Pensionskasse das Leistungs- oder Beitragsprimat anwendet, der Vorsorgeschutz aufrechterhalten werden. Zudem verbleibt Ihr Vorsorgeguthaben in der Pensionskasse und wird dort weiterhin (notabene steuerfrei) zu einem attraktiven Zinssatz verzinst.

Für Hypothekarnnehmer ab 50 bestehen allerdings gewisse Einschränkungen. Auch hier empfiehlt sich der Einbezug eines Vorsorgespezialisten.

ÜBERBRÜCKUNGSKREDIT – FÜR KLEINERE BETRÄGE

Bei kleineren Renovationen und Beträgen, die Sie bald wieder zurückzahlen möchten, eignet sich die Aufnahme eines Überbrückungskredites. Die Abwicklung des Kreditantrags ist unkompliziert, Sie erhalten innerhalb von 24 Stunden Bescheid. Diese Möglichkeit bietet sich auch an, wenn die Belehnungsgrenze Ihrer Hypothek ausgeschöpft ist und keine Hypothekarerhöhung zulässt.

STEUERLICHE VORTEILE NUTZEN

Umbauarbeiten können als sogenannte wert-erhaltende Massnahmen umgekehrt auch steuerlich attraktiv sein. So kann eine gesamthafte Küchenerneuerung, abhängig von der Qualität der Küche, nach 20 bis 25 Jahren als notwendige, werterhaltende Massnahme angesehen und steuerlich geltend gemacht werden.

SANIERUNGSARBEITEN AUF MEHRERE JAHRE AUFTEILEN

Es könnte sich steuertechnisch zudem lohnen, die Renovationsarbeiten über zwei Kalenderjahre zu verteilen. So profitieren Sie auch im Folgejahr vom resultierenden Steuerabzug.

FAZIT

Wie auch immer Ihre individuelle Situation aussieht: Sie sollten Ihr Vorhaben unbedingt frühzeitig mit einem unabhängigen Hypothekarspezialisten besprechen. Wir finden mit unserem Netzwerk von über 100 Finanzierungspartnern Lösungen für die optimale Hypothekarstrategie zu Ihrem Renovationsvorhaben.

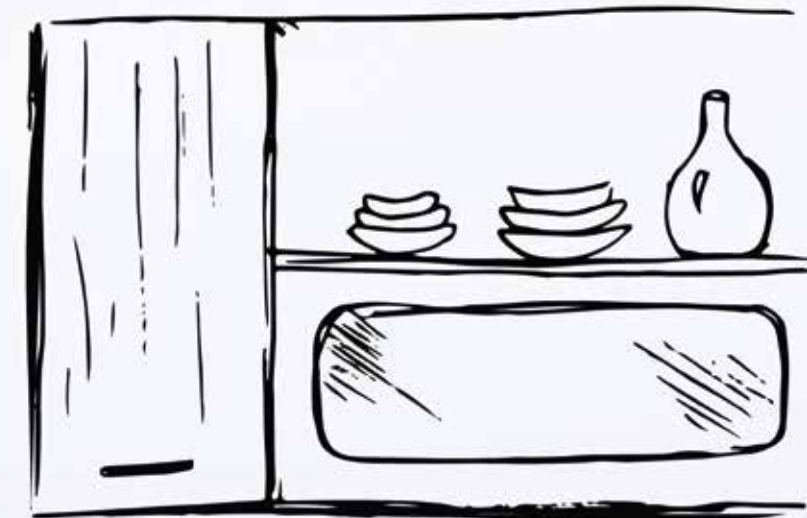
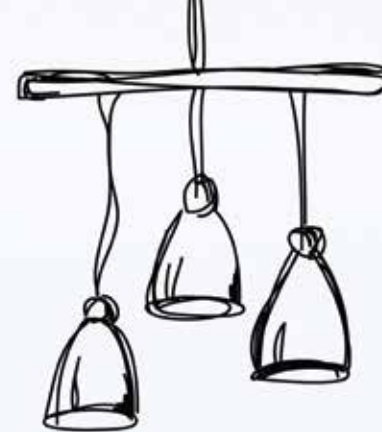


Stefan Heitmann,
Gründer und
CEO von MoneyPark

MoneyPark, gegründet 2012 mit dem Ziel, Kunden die beste und modernste Hypothekarberatung der Schweiz zu bieten dank maximaler Transparenz, grösster Auswahl und besten Zinsen, ist heute klare Nr. 1 der unabhängigen Hypo-Spezialisten. MoneyPark bietet keine eigenen Finanzprodukte an, sondern vermittelt Produkte von mehr als 100 Finanzierungspartnern, darunter Banken, Versicherungen und Pensionskassen. Die Beratung erfolgt entweder in einer MoneyPark-Filiale oder ortsunabhängig mittels Online-Beratungstools.



VORSCHAU: Lesen Sie in unserer nächsten Ausgabe, wie Sie energetische Sanierungen an Ihrem Eigenheim planen und welche Fördergelder Sie dafür beantragen können.



Sie träumen von Ihrer neuen Küche?

Unser Online-Ratgeber führt Sie in wenigen Schritten durch den ersten Entscheidungsprozess und Sie erhalten eine Merkliste mit Ihren Bedürfnissen und Wünschen an Ihre neue Küche. Sie sind bestens vorbereitet für das Gespräch mit Ihrem Küchenprofi.

JETZT AUF

HAUSmagazin.ch



STROM VOM EIGENEN DACH!

Senken Sie Ihre Stromkosten!



Werden Sie Stromproduzent!

Solarenergie – eine Investition mit Zukunft, die sich lohnt. Stellen Sie unabhängig und nachhaltig den eigenen Strom her! Energie aus der Sonne ist günstig, effizient und umweltfreundlich.

AGROLA bietet Ihnen alles rund um die Solarenergie:
Beratung, Planung, Ausführung und Überwachung.

Weitere Informationen finden Sie online oder rufen Sie uns an: 058 433 73 73

agrola.ch